

Bezugpreis: Vierteljährlich 3.- M. monatlich 1.- M. frei ins Haus, voraus zahlbar. Post- bezug: Monatlich 1.- M. zzgl. Post- gebühren. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 6.25 M., für das übrige Ausland 10.25 M., bei täglich einmal Zustellung 8.25 M. Postbestellungen nehmen an Danemark, Holland, Luxemburg, Schweden u. die Schweiz. Eingetragen in die Post-Zeitungs-Preisliste.

Telegraphische Adressen: „Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197. Sonntag, den 17. August 1919. Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

Anzeigenpreis: Die achtspaltige Nonoparallelzeile kostet 1.50 M. „Kleine Anzeigen“, das festgedruckte Wort 60 Pfg. (gültig für 2 festgedruckte Worte), jedes weitere Wort 40 Pfg. Stellenanzeigen und Stellenanzeigen das erste Wort 60 Pfg., jedes weitere Wort 30 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Leasingaufschlag 50%. Familien-Anzeigen, politische und gewerkschaftliche Vereine-Anzeigen 1.50 M. die Zeile. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 3 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, abgegeben werden. Schließt von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Höhepunkt des oberschlesischen Streiks.

Seit Sonnabend mittag 3 Uhr sind die oberschlesischen Licht- und Kraftwerke Chorzow und Zabrze wieder in Betrieb. Der Streik geht indessen noch weiter. Die Lichtwerke werden von Genietruppen bedient. Es ist jedoch begründete Aussicht vorhanden, daß der Streik als solcher selbst in kürzester Zeit beendet sein wird und daß die Regierung in die Lage versetzt wird, die Truppen von den Lichtwerken zurückzuziehen.

Auch in den Ausständen auf dem Bergwerks- und Hüttenbetrieb, der augenblicklich fast ununterbrochen noch weitergeht, macht sich bei der Arbeiterschaft mehr und mehr besonnene Einsicht geltend. Mehr als sonst tritt bei diesem Ausstand das Moment der höchsten spartakistischen Verheerung klar zutage. Diese Verheerungen sind die Seele dieser die gesamte deutsche Volkswirtschaft schwer schädigenden, direkt lähmenden Bewegung. Schwirren doch Gerüchte, daß der Streik darum weitergeht, weil unverantwortliche Heer die Meinung auszustreuen wüßten, die Regierung beabsichtige, die neun- stündige Arbeitszeit und eine erhebliche Lohnreduzierung einzuführen. Das wäre der wahre Streikgrund der Massen, die durchaus sich nicht mit den sogenannten Streikforderungen identifizieren. Es kann nun amtlich versichert werden, daß das eine grobe spartakistische Verheerung ist. Die Regierung denkt nicht daran, an dem Arbeitsstandtag zu rütteln, wie sie auch nicht daran denkt, die Errungenschaften der Arbeiterschaft zu beschneiden.

Allerdings liegt es auch an der Arbeiterschaft, energisch Brand zu machen gegen diese Art von Verheerung, die sich nachgerade zur Totengräberlei für unser gesamtes Wirtschaftsleben ausgewachsen begnagt.

Zu welchen traurigen Folgen die Ausbeutung der Massen führt, zeigt wieder ein Vorfall in Myslowitz, wo es bei der Lohnzahlung auf Myslowitzer Grube eben infolge dieser skrupellosen Agitation zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Streikenden kam, wobei leider vier tote und vier Verwundete zu beklagen sind. Der tief beauerliche Vorfall wird eingehend untersucht und die Schuldigen, mögen sie auch sein, wer sie wollen, werden ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

Vollziehung des Reichsrats.

Neue Verordnungen.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichskanzlers, Reichsministers der Finanzen Erzberger, die erste öffentliche Vollziehung des Reichsrats statt. Die 24 deutschen Länder hatten ihre Vertreter benannt, so daß sofort die Bildung des Reichsrats erfolgen konnte, der zunächst die für die Fortführung der Geschäfte erforderlichen vorläufigen Beschlüsse faßte.

Sodann wurde den Entwürfen einer Verordnung über die Erhebung eines durch Veränderung der Grundpreise für Häute, Felle und Leder sich ergebenden Zwischengewinns, eines Gesetzes über das Arbeitsentgelt der Empfänger von Militärversorgungsgebühren, der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Regelung der Rohlenwirtschaft, eines Gesetzes über Enteignungen und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertrages zwischen Deutschland und den alliierten und assoziierten Mächten, eines Gesetzes betreffend einen Anleihekredit für das Rechnungsjahr 1919, einer Verordnung betreffend Gebühren für Zeugen und Sachverständige, einer Verordnung über die Geltendmachung von Ansprüchen von Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben, zugestimmt.

Parteitag der Schweizerischen Sozialdemokratie.

Vor dem Eintritt in die dritte Internationale.

Basel, 16. August. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Der außerordentliche Parteitag der Schweizerischen Sozialdemokratie ist heute hier zusammengetreten. Er wurde von 350 Delegierten besucht. Ueber den Austritt aus der zweiten Internationale und den Eintritt in die dritte Internationale referierte Dr. Wetti, Basel, und empfahl den sofortigen Eintritt der Schweizer Sozialdemokratie in die dritte Internationale. Obwohl sich gegen den Antrag eine starke Opposition geltend machte, ist seine Annahme wahrscheinlich.

Ramond der Minorität beantragte der Rationalist Hugger: Die Parteileitung solle vom Parteitag beauftragt werden, sofort einen Arbeiterkongress zur Schaffung der allgemeinen Internationale einzuberufen. Humbert Troy (Genf) sprach für den Eintritt in die dritte Internationale, während sich Rationalist Gruber, Chaux des Jura dagegen wandte.

Die Räumung Ostlands. Nordkurland ist vom Westen her bis zur Linie Worsgrosen, nördlich Talsen, westlich Ugalen, östlich Woldingen von deutschen Truppen geräumt.

Heraus mit unseren Kriegsgefangenen!

Hermann Müllers Appell an das Weltgewissen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Gen. Hermann Müller, hat einem Vertreter der „Agence Centrale“ gegenüber eine Erklärung zur Befangenfrage abgegeben, der wir folgende Kernsätze entnehmen:

Es hat bis jetzt, seit dem Ende der Sklaverei in Europa keinen Friedensvertrag gegeben, der nicht zugleich die Kriegsgefangenschaft beendet hätte. Der Friede von Versailles hat zum ersten Male diese unerbittliche Zusammengehörigkeit von Friedensschluß und Befangenentnahme zu trennen gewagt. Freilich, der hohe Rat der Alliierten hat einen formalen Rechtsgrund, auf den er sich bei der Zurückhaltung berufen kann. Der Friede ist noch nicht ratifiziert, und erst nach dessen Inkrafttreten soll die Heimkehrung, sobald als möglich stattfinden und mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden. Aber die Ratifikation ist eine blutleere, formalistische Fiktion, die den tatsächlich eingetretenen Friedenszustand und seine Pflichten nicht zu befeitigen vermag, und die Tatsache, daß die Alliierten acht Monate an dieser Fiktion festhalten, läßt die für jeden Deutschen lurchbare Sorge aufkommen, sie könnten auf die Gummibedingungen des Friedensvertrages „sobald wie möglich“ und „mit der größten Beschleunigung“ so auslegen und dehnen, wie es ihnen paßt.

Wenn es in der Welt wieder einmal etwas Gemeinsames geben kann, so müßte es für heute und morgen das gemeinsame Bestreben aller Gerechtendenden sein, für die rasche Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen zu wirken. Als ein unbarmherziger Militarismus gegen den Willen und Protest der deutschen Arbeiter die belgische Arbeitslosen-Abschiebung inszenierte, da ging ein Schrei der Empörung durch die ganze Welt, und da wurde der Kreuzung gegen diesen Menschenhandel in allen Völkern proklamiert. Meine Partei hat sich diesem Proteststurm damals angeschlossen, und so war es, die eine Einstellung des schmachvollen Abschieds erreichte. Ich wünsche von ganzem Herzen, dieselben Stimmen, die sich damals erhoben, möchten sich auch jetzt wieder hören lassen.

Die Löhnung der deutschen Kriegsgefangenen in England.

Aus London wird gemeldet: Im Zusammenhang mit der Erklärung des Ministers Home im Unterhause, daß die deutschen Kriegsgefangenen, die im englischen Ackerbau beschäftigt sind, gleiche Löhne wie die britischen Arbeiter erhalten, teilt der „Daily Herald“ mit, daß die Bauern zwar den vollen Betrag ausbezahlen, aber nicht an die Kriegsgefangenen, sondern an die britische Regierung, die den Deutschen einen oder zwei Pence davon täglich auszahlt, das übrige aber zurückbehält, angeblich für den Unterhalt der Gefangenen.

Rückkehr der Rote-Kreuz-Kommission aus Rußland.

Kopenhagen, 16. August. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Gestern traf mit dem Dampfer „Omar II“ die deutsche Rote-Kreuz-Kommission aus Rußland hier ein. Von Omsk in Sibirien aus reisten die Mitglieder als Gefangene über Japan, Manila, Honolulu. Hier wurden sie, nachdem die Unterzeichnung des Friedens bekannt wurde, freigelassen und über Amerika hierher befördert. Das Rote Kreuz bereitete den Angekommenen einen festlichen Empfang.

Der Kampf gegen Clemenceau.

Opposition der Radikalen und Radikalsozialisten.

Die oppositionellen Kammergruppen bereiten nach Pariser Telegrammen eine neue Kampagne gegen das Ministerium Clemenceau vor, um das Kabinett unmittelbar nach Ratifizierung des Friedensvertrages zum Rücktritt zu zwingen. Die radikale und die radikal-sozialistische Partei werden der Regierung ansäglich der Vorbereitungen zu den Wahlen Billkrakte vor und verlangen, daß Clemenceau noch vor den Wahlen zurücktritt, weil sie befürchten, einen Teil ihrer Mandate zu verlieren, wenn die Regierung bis zum Oktober im Amt bleibt. Trotz der Unzufriedenheit breiter Bevölkerungsschichten über die Regierungspolitik sind die Ansichten der Opposition jedoch nicht besonders günstig. Da der Ministerpräsident für die Zeit nach den Wahlen seinen freiwilligen Rücktritt angekündigt hat, besteht in der Kammer keine Reigung, ihn vorher durch politische Manöver zu befeitigen.

Zum Friedensvertrag. In der gestern unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Wetti abgehaltenen Vollziehung des Reichsrats wurde dem Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Friedensvertrag zugestimmt.

Wo sind die Reichszerstörer?

Graf Reventlow gehört zu jener Sorte von Journalisten, die in nachgerade zum Stumpfhirn werdender Eintönigkeit auf derselben Note blasen.

In dem Artikel „Auf dem Wege zur Abrüstung?“ in Nr. 44 des „Vorwärts“ habe ich nachgewiesen, daß die Rückkehr Englands zum Soldnerheer keineswegs als ein Schritt auf dem Wege zur Abrüstung zu bewerten sei, den die Entente mit der Entlassung Deutschlands angeblich beschritten hat. Die Abrüstung könne nicht in der willkürlichen Einführung kleiner Polizeitruppen verwirklicht werden, sondern lediglich dadurch, daß in den Heeren der allgemeinen Wehrpflicht, der spezifischen Heeresform der Demokratie, die Dienstzeit erheblich verkürzt, also das Milizsystem eingeführt werde.

Dagegen weiß Graf Reventlow nichts Rechtes vorzubringen: Um aber für die „geistig schwermütigen Leser der „Deutschen Tageszeitung“ den alten Vers: an allem ist die Sozialdemokratie schuld, herbeten zu können, polemisiert er in dem geistigen Reizartikel seines Blattes: „Zu spät“ munter drauf los gegen das, was ich nicht gesagt habe.

Zu spät, meint er zunächst, wäre uns die Erkenntnis gekommen, daß die Entente bei ihrem Streben, den deutschen Militarismus zu vernichten, nicht so sehr die Befreiung eines rückständigen politischen Systems, als die endgültige Erledigung der militärischen Machtstellung Deutschlands gemeint habe. Und nun stimmen wir, sagt er, eine vorturfsvolle Klage und Anklage an: Ha Schlange, deshalb logst Du mir Verjöhnung!

Ach nein, wir Sozialdemokraten haben uns, mit wenigen Ausnahmen, nie irgendwelchen Illusionen über unsere Feinde hingegeben. Gerade die Erkenntnis von dem imperialistischen Charakter des Weltkrieges lehrte uns, daß ein militärischer Sieg der Entente die Verküppelung des deutschen Wirtschaftslebens bedeuten würde. In keinem Lande der Welt lagen die historischen Entwicklungsbedingungen für den Sozialismus so günstig wie in Deutschland. Und weil wir wußten, daß der Baum des Sozialismus sich nicht auf dem dürren Boden eines zerstörten Wirtschaftskörpers, sondern nur auf dem Nährboden eines blühenden Wirtschaftslebens entfalten kann, traten wir mit heiligem Ernst für die Landesverteidigung ein. Trotz aller Gegnerschaft gegen den Imperialismus fühlten wir tief die Arbeitsgemeinschaft, die gerade die Arbeiterklasse mit dem eigenen Staat verbindet, und wir verteidigten Deutschland nicht zum wenigsten gerade deshalb, weil wir dabei auch für die Zukunft des Sozialismus kämpften. Bei dieser Haltung der Sozialdemokratie im Weltkriege ist es nicht als eine schamlose Demagogie, jetzt davon zu reden, daß wir der Entente bei der Zertrümmerung des deutschen Militarismus zu Hilfe gekommen wären, „weil die deutsche Demokratie und Sozialdemokratie vernichtend eingriffen, wohn der Arm der Feinde nicht reichte“. Den inneren Umbau Deutschlands wollten wir selbst besorgen, unabhängig von den Wünschen unserer Gegner, und es war z. B. durchaus die Meinung der gesamten Mehrheitssozialdemokratie, was ich am 2. Oktober, als der Zusammenbruch schon sichtbar wurde, in der Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung ausführte:

„Zwar stellt sich die Entente so, als ob sie den Krieg nur fortsetze, um dem deutschen Volke die Segnungen der Demokratie und Freiheit zu bringen. Wohl gibt es auch auf Seiten der Entente gutgläubige Ideologen genug, die den Krieg um dieses idealen Zieles willen führen. Diesen sei aber gesagt, daß die deutschen Arbeiter selber Mannes genug sind, bei sich nach dem rechten zu sehen und für ihre Freiheit zu kämpfen. Im Munde der Wilson, Lloyd George und Clemenceau sind die Volksbeglückungspläne jedoch nichts als Kuffen, hinter denen sie ihre imperialistischen Raubziele verbergen. Und dazu hat die deutsche Arbeiterklasse wahrlich nicht ein halbes Jahrhundert lang geh und einsogungsvoll gegen die eigenen Nachfolger gekämpft, um sich am Ende das zehnmal schwerere Joch einer fremden Bourgeoisie aufbürden zu lassen.“

Um den harten Existenzkampf erfolgreich zu bestehen, war es für Deutschland allerdings notwendig, daß es rechtzeitig eine gründliche innere Umwandlung erfuhr, notwendig aus inner- wie außerpolitischen Gründen. Die Tragik unseres Schicksals lag darin, daß wir, trotz glänzender wirtschaftlicher Entwicklung und äußerer Macht-

Heraus mit unseren Kriegsgefangenen!

Heute, Sonntag, 17. August, vorm. 10 Uhr, im Lehrervereinshaus, Alexanderstraße:

Gr. Versammlung des Bezirksverbandes Gr.-Berlin (S.P.D.)

mit der Tagesordnung:

„Freigabe unserer Kriegsgefangenen.“

Die Parteifunktionäre müssen bereits um 9 Uhr im Saale sein.

Der Bezirksvorstand.

Amerikas Stellung zum Völkerbund.

„Manchester Guardian“ meldet aus Washington, daß eine zuverlässige Schätzung der Stimmenverteilung im amerikanischen Senat ergibt, daß 41 Senatoren für die vorbehaltlose Annahme des Völkerbundes und des Friedensvertrages sind, 31 Senatoren sind unbedingt dagegen, wenn nicht einschneidende Änderungen vorgenommen werden. Ueber die Ansicht von 24 Senatoren bezüglich der von ihnen gewünschten Vorbehalte oder Auslegungen herrscht Unklarheit. Für die Ratifikation sind 64 Stimmen notwendig.

Die Mehrheit ist also noch so ungewiß, daß lebhafteste Auseinandersetzungen über die Frage der Annahme des Friedens zu erwarten sind.

Englische Propaganda für den Völkerbund.

Nach einer Londoner Meldung wurde eine Parlamentskommission zur Propaganda für den Völkerbund gebildet. Unter den führenden Persönlichkeiten dieser Kommission befindet sich Lord Robert Cecil. Es sollen über die Zweck und Bedeutung des Völkerbundes aufklären. In London findet die erste Versammlung am 1. Oktober statt, wo Lloyd George reden soll.

Der belgische Streik hinausgeschoben?

Neuer meldet aus Brüssel, daß der Streikauschuss der Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telefonangestellten nach einer langen Beratung beschlossen hat, den Arbeitern mitzuteilen, daß er im Hinblick auf den guten Verlauf der Verhandlungen die Möglichkeit erwägt, den Streik um drei, höchstens vier Tage zu verschieben. Der Befehl zum Streik am 17. August kann jedoch noch im letzten Augenblick gegeben werden.

Eine neue tschechisch-polnische Krise.

Die Wiener Blätter bringen eine Meldung des tschechischen Blattes „Dennik“, daß die Polen zu einem neuen Krieg gegen die Tschechoslowaken entschlossen seien. Die polnischen Blätter sollen die Absendung eines Ultimatum an den tschechoslowakischen Staat verlangen. Dem mährisch-schlesischen Blatte „Dennik“ zufolge stehen sogar in der Umgebung Teschens 60 000 Polen mit starker Artillerie bereit.

Es soll weit über ein Drittel zu Preisen von etwa 8 M. abgegeben werden. Man hofft, daß die Eröffnung der „Oper der Biertausend“ bereits im Herbst 1921 erfolgen kann.

Das Bedürfnis nach weiteren Opernhäusern ist zweifellos in Berlin vorhanden, zumal das staatliche Opernhaus mit seinen 1550 Plätzen wesentlich ein Luxusinstitut ist, das für die Volksmasse bisher nur an Sonntagnachmittagen zugänglich war. Ob freilich jetzt ein solches Projekt durchzuführen, ob die Baukosten und die Mittel dafür vorhanden sind, ob eine Rentabilität möglich ist, das alles läßt der rosigte Prospekt unerörtert. Auch die Frage, wie das Opernhaus mit der Gemeinde zusammenwirken soll, bedarf weiterer Klärung. Die Mitteilung eines Mittagsblattes, daß die Neue Freie Volksbühne, die ja für den ständig steigenden Mitgliederzuwachs neue Häuser braucht, sich mit anderthalb Millionen Mark an dieser Gründung beteiligen wird, ist jedenfalls verfrüht.

Notizen.

Das Orchester des Deutschen Opernhouses zu Charlottenburg gibt in der Winterzeit 1919/20 zehn vollständige Sinfonie-Konzerte. Als Dirigent wurde Kapellmeister Rudolf Krafft gewählt. Die Konzerte finden an Sonntagvormittagen statt. Bei Abonnement 10 Gros. Ermäßigung.

Aus dem Nachlass Saedels sollen seine Lebenserinnerungen unter der Redaktion seines Sohnes und seines getreuen Heinrich Schmidt herausgegeben werden.

Neue Filme. Im Normorhaus ein Film-Roman „Mario Pavalona“. Aus die Namen sind zufällig, sonst nichts. Gut ist in der Titelrolle Mario Fein; sie wirkt vornehm in der Beherrschung der mimischen Mittel, vorzüglich ist das Spiel ihrer Hände. Was an ihr auf der Bühne oft als Hebermah wirkt, paßt in den Film.

In den Mozart-Lichtspielen „Die Kasse des Titonen“. Ein Beweis, daß Fern Teatro, die den Film versagt hat und die Hauptrolle spielt — nicht spielen kann. Hier ist Johannes Niemann gut und geschmackvoll.

Die Zahnärzte werden Doktoren. Der preussische Kultusminister hat am 10. August d. J. die medizinischen Fakultäten ermächtigt, die Würde eines Doktors der Zahnheilkunde zu verleihen. Die wissenschaftliche Arbeit hat ein Thema aus der praktischen oder theoretischen Zahnheilkunde oder aus den die Zahnheilkunde berührenden medizinischen Fächern zu behandeln.

Eine alte Forderung der Zahnärzte, die das Publikum freilich längst durch den Sprachgebrauch erfüllt hat, wird damit verwirklicht. Die Hoffnung, daß die Titelwirtschaft in der Republik abnehme, erfüllt sich freilich nicht.

Im Luftschiff nach Indien. Das englische Luftschiff R 34, das kürzlich den Flug über den Atlantik mit Erfolg gemacht hat, soll jetzt die Reise nach Indien antreten. Der erste Teil der Fahrt wird über Frankreich und die Schweiz nach Triest gehen. Von dort soll das Luftschiff das Mittelmeer überfliegen und in Kairo landen. Der Weg für die zweite Hälfte des Fluges steht noch nicht fest; es kommen hierfür zwei Routen in Frage: eine über das Rote Meer nach Aden und weiter über den Arabischen Golf nach Madras und die andere über Arabien nach Bombay. Der letztere Weg ist ein Landweg, der jedoch die Reise um einige hundert Meilen verlängert.

Englands neueste Kolonie.

Englisch-persischer Vertrag.

Kopenhagen, 16. August. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) „Politiken“ meldet aus Paris: Die Blätter L'Echo veröffentlichten den Wortlaut eines wichtigen englisch-persischen Abkommens. England überläßt Persien 900 Millionen Kronen und erhält dagegen die Kontrolle über Meer, Finanzen und andere Staatseinrichtungen. Die Veröffentlichung hat ungeheures Aufsehen in Teheran hervorgerufen. Die Opposition beschuldigt die Regierung, das Land verkauft zu haben. Der Vertrag enthält keine Angaben über die Rechte, die Persien anderen Mächten eingeräumt hat. Im Falle herrscht darüber allgemeine Unzufriedenheit. Die in diesen Tagen angetretene Reise des Schahs von Persien nach Europa wird mit diesem Umstand in Verbindung gebracht.

Dazu verbreitet Reuter folgende Meldung:

Nach Verhandlungen, die neun Monate andauerten, ist zwischen der persischen Regierung und Großbritannien ein Abkommen geschlossen worden, das England in die Lage setzt, Persien die Unterstützung und den Rat von Sachverständigen zuteil werden zu lassen, wodurch der Wiederaufbau dem persischen Staate ermöglicht wird. Das britische Schahamt hat sich bereit erklärt, der persischen Regierung einen Zuschuß von zwei Millionen Pfund Sterling zu gewähren, der durch die persischen Zölle sichergestellt werden soll. Das Gesamtergebnis der Vereinbarungen bedeutet nicht, daß Persien in irgend einer Hinsicht in ein britisches Protektorat umgewandelt wird, sondern daß damit der Intrigenherrschaft und dem eifersüchtigen Wettstreit ein Ende bereitet worden ist.

Nach dem Eindruck, den der Vertrag in Persien selbst gemacht hat, zu urteilen, ist diese Verlautbarung des englischen amtlichen Nachrichtenbureaus nichts weiter als ein Vertuschungsmanöver. Um seine Kriegserfolge zu sichern, übernimmt England den Wiederaufbau Persiens und damit umfangreiche Hoheitsrechte — die alte englische Kolonialpolitik unter neuer Epithymie.

Eine englische Militärmisssion nach Persien.

Laut Pressbureau Rabat ist im Vertrage zwischen Großbritannien und Persien u. a. festgesetzt, daß England auf Kosten Persiens Verwaltungsbürokratie und Offiziere nach Persien entsenden wird, die das persische Heer neu organisieren sollen. Die erste Anzahlung auf die, an Persien zu leistende Summe von zwei Millionen Pfund Sterling erfolgt, sobald der britische Finanzsachverständige für Persien sein Amt daselbst übernommen hat.

Zentralrat gegen Vollzugsrat.

Die wilden Arbeiterratswahlen.

Der Zentralrat der Deutschen Sozialistischen Republik (agz. Coblen) teilt mit:

Für die Neuwahl der Arbeiterräte der deutschen Republik haben die Vollzugsräte mancher Orte bereits mit Vorarbeiten begonnen.

Der Aktionsauschuss des Zentralrats hat inzwischen eine Wahlordnung fertiggestellt, die in einer am 21. August stattfindenden Gesamtsitzung des Zentralrats verabschiedet und sodann veröffentlicht werden soll. Die Grundlage dieser Wahlordnung bilden die vom 2. Rätekongress gefassten Beschlüsse, wonach die Wahlen der Arbeiterräte nach Betrieben und auf berufsständischer Grundlage stattzufinden haben. Der Zentralrat macht daher darauf aufmerksam, daß in den Wahlgebieten, in denen, wie in Berlin, die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen sind, diese Grundlagen maßgebend sein müssen.

Die Vornahme der Wahl selber kann nur nach der oben angekündigten, vom Zentralrat demnächst zu erlassenden Wahlordnung stattfinden.

Ein 9 Milliardenkredit.

Gesetzentwurf über Enteignung.

Der Nationalversammlung ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend einen Anleihekredit für das Rechnungsjahr 1919 zugegangen, wonach der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, zur Beistellung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 9 Milliarden Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen, den einzelnen Reichsverwaltungen die aus Anlaß des Krieges und der Demobilisierung erforderlichen Teilbeträge bis zur Höhe von 7 Milliarden Mark zu überweisen, sowie 2 Milliarden Mark für Leistungen aus dem Friedensvertrage zu verwenden.

Der Nationalversammlung ist ferner der Entwurf eines Gesetzes über Enteignungen und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertrages zwischen Deutschland und den alliierten und assoziierten Mächten zugegangen, wonach die Reichsregierung ermächtigt wird, Gegenstände, welche auf Grund des Friedensvertrages oder ergänzender Abkommen den alliierten und assoziierten Regierungen oder einer von ihnen oder einem Angehörigen der alliierten und assoziierten Mächte zu übertragen sind, für das Reich zu enteignen.

Der kommende Staatsgerichtshof.

Beratung im Verfassungsausschuss.

Der Verfassungsausschuss trat am Sonnabendvormittag unter Vorsitz des Abg. Gaußmann zur Beratung des Gesetzentwurfs über Errichtung eines Staatsgerichtshofes zusammen, und nahm eine Generaldebatte vor auf Grund schriftlichen Berichtes der Abg. Dr. Singheimer (Soz.) und Warmuth (Dtnl.). Der Vorsitzende sowie die Abg. Dr. Spahn (Str.), Dr. Singheimer (Soz.) und Petersen (Dem.) regten an, sofort einen Untersuchungsausschuss nach Artikel 84 der Verfassung durch die Nationalversammlung einsetzen zu lassen, und die Regierung zu eruchen, einen Gesetzentwurf auf Errichtung nicht eines außerordentlichen, sondern eines ordentlichen Staatsgerichtshofes gemäß Artikel 108 der Verfassung möglichst rasch vorzulegen.

Es wurde ein Unterausschuss gebildet, dem der Vorsitzende, die beiden Berichterstatter und die Abg. Dr. Spahn (Str.), Graf zu Dohna (D. Vp.) und Geier (U. Soz.) angehören, der bis Montag, wo um 5 Uhr nachmittags eine weitere Sitzung des Ausschusses verabredet ist, einen formulierten Antrag unterbreiten wird.

Nachklänge des Landarbeiterstreiks.

Gegen die Landratswirtschaft.

Eine Parteiversammlung, die kürzlich in Straalsund stattfand, hat einstimmig beschlossen, eine Abordnung von drei Genossen aus Straalsund und dem Kreise Franzburg zum Genossen Heine nach Berlin zu entsenden, um ihm über die Vorgeschichte und Entwicklung des Franzburger Streiks endlich einmal reinen Wein einzuschütten. Das wurde als besonders notwendig erachtet, nachdem der Landrat von Stimpfeld einen „Bericht“ zu verfassen und abzuschicken für gut befunden, der den Streik darstellte — wie er es auffaßt. Es soll die sofortige Abberufung des Landrats veranlangt werden und eine klare Äußerung des Ministers Genossen Heine: wie er sich die Entwicklung in Franzburg denkt. Man will die politischen Ämter, vom Regierungspräsidenten einschließlich, endlich in sicherer Händen wissen. Es kam die Uebersetzung zum Ausdruck, daß lediglich wegen des Raubens und Schwandens, wegen der Ungewißheit und Unsicherheit bei der Befehlsgebung der politischen Ämter die Verhältnisse sich entwickeln konnten, wie geschehen. Dies Schwanken, diese Unsicherheit sei Schuld an dem Uebermut der Junker, an der Krassproben des Landbundes, am Franzburger Streik sowie an der Gefährdung der Ernte.

Die Kohlenlieferung an die Entente. Verschiedene Abendblätter melben gestern, unter Berufung auf eine Äußerung des Reichswirtschaftsministers, die Entente habe auf Grund von Verhandlungen eine Herabsetzung des von Deutschland zu liefernden Kohlenquantums von 40 auf 21 oder 12,3 Millionen Tonnen angedroht. Offiziös wird dazu erklärt, daß die Nachricht falsch sei. Die Verhandlungen ständen noch, außerdem sei Deutschland bei dem gegenwärtigen Stand seiner Kohlenproduktion auch nicht imstande, 12,3 Millionen Tonnen zu liefern.

Theologen am Seminar. Dieser Tage sind am Lehrerseminar in Kumboldenleben (Provinz Sachsen) einige Kandidaten der Theologie aufgetaucht, die dort einen Ausbildungskursus durchmachen. Welcher Art konnte ein solcher Kursus sein? Handelt es sich um die früheren Kurse zur Ausbildung von Schulinspektoren? Wir denken, die geistliche Ortschulinspektion sei aufgehoben, also wären auch die Kurse beseitigt. Oder sollen die Herren lernen, wie man Konfirmationsunterricht erteilt? Man sollte denken, die Vorbereitung für diesen Zweck hätte die Kirche zu übernehmen. Weiß das Kultusministerium um diese Einstellungen?

Ein Reichsjugendschutzgesetz. In der Sitzung des Sozialen Ausschusses der Nationalversammlung am Sonnabend kündigte Staatssekretär Schulz die baldige Vorlage eines Reichsjugendschutzgesetzes an, um eine Verpösterung auf diesem Gebiete zu verhüten. Nach dem Eintritt der Beratungspause sollen die Fraktionen in der Sache gehört werden. Der Unterrichtssekretär sprach die Hoffnung aus, daß die der Sache noch entgegenstehenden Schwierigkeiten, namentlich auch auf finanziellem Gebiet, zu überwinden sein werden.

Woher kommt das Geld? Die der Hannoverische „Vollwille“ mittelt, hat der dortige Parteigenosse W. Ernst von dem Kommunisten Bennecke aus Singen an der Schweizergrenze die Aufforderung bekommen, an der kommunistischen Agitation teilzunehmen. Er sollte mit einem angeblichen Deutsch-Amerikaner namens Deuz zunächst in 30 Städten Vorlesungen abhalten und die Kasse zu gewinnen suchen. Das Interessante an dem Brief ist der Schlusssatz: „Finanziell wird Du Dich ganz gut stehen.“ Geld genug haben als die Kommunisten. Woher kommt es? Proletarier-Geld ist es ganz gewiß nicht. Welche dunklen Kräfte heben hinter dem Vorstreben, die deutsche Revolution und die deutsche Republik zu treiben?

Hat das Proletariat den Klassenkampf gewonnen? Diese Frage stellt und bejaht Genosse Dr. Werner Peiser in einer kleinen theoretischen Streitschrift, die im Verlag des Generalsekretariats zum Studium des Volkswissens erschienen ist. Peiser legt dar, daß der Klassenkampf als Wankelpunkt der Klassen entschieden ist und daß das Proletariat die politische Macht tatsächlich erobert hat. Damit sei aber das Endziel der proletarischen Bewegung noch keineswegs erreicht, der Kampf noch nicht zu Ende, vielmehr müsse er als Abwehrkampf zu Verteidigung, Ausbau und Sicherung des Errungenen fortgeführt werden. Das Beharren mancher Arbeiterkreise, den Klassenkampf in bisheriger Form zur Eroberung der politischen Macht fortzuführen, führt Peiser auf eine vollständige Verkennung der durch die Revolution geschaffenen Tatsachen zurück. Peisers Schrift, die mit großer Wärme für die Einigung der Arbeiterbewegung eintritt, stellt einen bemerkenswerten Versuch dar, den Tagesstreit der Richtungen auf ein höheres Niveau zu heben.

Gewerkschaftsbewegung

30 Jahre Bergarbeiterverband.

Am 18. August d. J. kann der Verband der Bergarbeiter Deutschlands auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Den Grundstein zur Organisation legte der Bergarbeitertag in Dorfeld bei Dortmund am 18. August 1880. Aber es war nur ein kleines Häuflein flüchtiger „Knappen“, das sich zunächst in der Berufsorganisation zusammenschloß. Nach drei Jahren mußte die junge Bewegung ihren Kampf führen: gegen den Herr-im-Haus-Standpunkt des Unternehmertums, gegen die mit allen Mitteln des Schandgesetzes kämpfende Staatsgewalt und schließlich noch gegen die eigenen Kameraden, die durch knappenvereinsliche Abschlusspolitik und konfessionell-fachliche Verbeugung der modernen Zusammenfassung aller Berufsangehörigen in einer großen Organisation feindlich gegenüberstanden. Wohl in keinem Beruf waren die Widerstände so stark wie bei den Bergarbeitern. War doch das Unternehmertum das kapitalträchtige Deutschland; durch materielle und gesellschaftliche Interessen eng verflochten mit den Mächten, die mit allen Mitteln — geschicklich und ungeschicklich — die Grubenarbeiter in der entscheidendsten Lohnkämpfe niederhalten wollten.

Mit am schwersten waren denn auch die Lohnkämpfe, die die Bergarbeiter zu führen hatten. Wochenlang andauernde Streiks, die manchmal bis zum Weißbluten geführt werden mußten, umsonstige Massenauflösungen und schilfene Maßnahmen, die die Bergarbeiter in der empfindlichsten Weise schädigten, konnten sie aber nicht zerbrechen. Dank der opferwilligen und unermüdbaren Tätigkeit so mancher alten Sturmgelassen hielt sich der Stielbestand. Er wuchs, trotz aller Verfolgungen, trotzdem man seine Führer viele Jahre hinter Gefängnis- und sogar hinter Zuchthausmauern steckte.

Die schweren Opfer wurden nicht umsonst gebracht! Heute scharen sich um die Fahne des Bergarbeiterverbandes Hunderttausende von Mitgliedern. Doch ein tief schmerzlicher Gedanke mischt sich in die Freude, die jeder Klassenbewußte, denkende Gewerkschaftler mit den Grubenarbeitern über den gewaltigen Aufstieg ihrer Organisation empfindet. Durch den Gewaltfrieden von Versailles sind große Mitgliedschaften des Bergarbeiterverbandes vom Mutterlande losgerissen worden. Auch ihnen gilt heute das Bergliche „Geldkauf“, das wir dem Bergarbeiterverbande zu seinem Ehrentage zurufen.

Die „Bergarbeiter-Zeitung“ erscheint anlässlich des Ehrentages in festlichem Gewande. Alle alten Kampfproben Führer und Vorkämpfer der Bergarbeiter haben aus dem reichen Schatze ihrer Erfahrungen und Erinnerungen dazu beigetragen, den jüngeren Berufsgenossen ein Bild von dem Werdegang der jetzt so stürmischen und starken Organisation zu geben. An diese Jungen und Jüngsten wendet sich Otto Hue am Schlusse eines warmherzig geschriebenen Beitrages mit folgenden Worten:

Der Sturm der Revolution hat mit ungeheurer Schwung auch die Mitgliedschaft des Bergarbeiterverbandes aufgeschaukelt. Die gänzlich Unfertigen, sehr viel Bildungsbedürftigen ist der Organisation zugeführt. Birnis und Härte konnten daher nicht ausbleiben. Was sich der Schulung durch die Organisation entzogen hat, das muß nun zur freiwilligen Unterordnung unter die demokratischen Gebote der Organisation erzogen werden. Das ist gewiß ein schweres Stück Arbeit, aber nicht schwerer als die große Leistung der „alten Verbändler“.

die Hoer von gewaltiger Macht und affinerter Dikt umbrochen Organisation dennoch zum Triumph verhelfen. In diese Periode des Bergarbeiterverbandes seien alle erinnert, die meinen, den Sonnenaufgang von Lichter Höhe ohne Ueberstehen von Mühsal bewundern zu können.

Der Mensch wächst mit seinen höheren Zwecken. Einer Organisation von Menschen fallen mit ihrem Wachsen höhere Aufgaben zu. Das gilt auch von dem Verbands der Bergarbeiter Deutschlands. Er tritt nun erst an die Lösung von Aufgaben heran, deren Gerechtigkeit das Einsetzen aller unserer Kraft verlangt. Das große Werk muß und wird gelingen. Bewahrt das Vermächtnis der Gründer unserer Organisation, hebt ihre Stärke nach außen, festigt sie innerlich! Zeigt ihr euch so tätig, dann, ihr Jüngsten und Jungen, ihr unsere Hoffnung, handelt ihr im Geiste der allezeit getreuen „alten Verbändler“.

Bewegung unter den Angestellten der Kriegsgesellschaften.

Die Angestellten der Kriegsgesellschaften treten jetzt in eine neue Bewegung ein. Eine Reihe von Kriegsgesellschaften ist überflüssig und auflösungsreif geworden und so hat man am 15. d. M. in den meisten noch bestehenden Gesellschaften einem sehr großen Teil der Angestellten, in einigen Betrieben bis zu 50 Proz. gekündigt. Gegen diese Maßnahme erheben die Kündigten jetzt Protest. Die Angestellten der Kriegsgesellschaften, unter denen sich eine nicht unbeträchtliche Zahl von Kriegsschädigten befindet, verlangen, daß ihnen für die Uebergangszeit nach der Entlassung eine Wirtschaftshilfe als Prämie für die geleistete Arbeit gezahlt werde. Sie wollen sich zusammenschließen, um mit Hilfe der Regierung die sich auflösenden Betriebe zur Zahlung zu zwingen.

Die Hamburger Bankbeamten vor dem Reichsarbeitsministerium.

Die am gestrigen Sonnabend im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz Dr. Busses gepflogenen Verhandlungen sind ohne eine Einigung verlaufen. Nachdem beide Parteien die Lage dargestellt hatten, wobei die Vertreter der Hamburger Bankleitungen nachdrücklich betonten, daß die Banken nicht in der Lage seien, die Forderungen zu bewilligen, die Arbeitnehmer aber ebenfalls erklärten, daß die Angestellten angesichts ihrer wirtschaftlichen Notlage nicht von ihren Bedingungen abweichen könnten, machte der Vorsitzende einen Vermittlungsvorschlag. Danach sollten die Hamburger Banken folgende Beihilfen zahlen: Für Verheiratete mit Kindern 1000 M., für Verheiratete ohne Kinder 800 M., für Ledige 600 M. und für Jugendliche 500 M. Die Zahlung sollte so erfolgen, daß im Augenblick 750 M., 600 M., 450 M. und 375 M., der Rest am 15. November ausgezahlt würde.

Dieser Vermittlungsvorschlag wurde von den Vertretern der Bankleitung angenommen, während die Bankvertreter ihn ablehnten. Die Banken seien augenblicklich nicht auf Kosten gebittet und so ließe sich die Zahlung von etwa 400 000 M. für die Hamburger Angestellten nicht ohne weiteres durchführen. Sie erklärten, daß für sie lediglich ihr Angebot vom 15. August diskutabel sei. Der Verhandlungsleiter machte darauf den Vorschlag, daß die Zahlung der Beihilfe ein- und zweiwöchentlich geschehen solle und daß Banken, falls die Bilanz ein ungünstiges Ergebnis zeigen sollte, die am 15. November zu zahlende Restsumme den Angestellten vom fälligen Gehalt abziehen könnten. Es kam infolge des Vermittlungsvorschlages zu heftigen und ausgedehnten Debatten, da die Vertreter der Arbeitnehmer ausrechneten, daß die einzelnen Banken eine Mehrbelastung von 60 000 M. erleiden würden eine Summe, die für große Finanzinstitute nicht so sehr ins Gewicht falle. Da keine Einigung zu erzielen war, machte der Verhandlungsleiter beiden Parteien

den Vorschlag, am kommenden Dienstag die Streitfragen einem im Reichsarbeitsministerium zusammentretenden Schlichtungsausschuß zu unterbreiten, der dann ein endgültiges Urteil fällen wird. — Die Forderungen der Berliner Bankbeamten wurden gestern nicht verhandelt.

Die im Verbands der Gemeinde- und Staatsarbeiter organisierten Arbeiter, Arbeiterinnen und Lohnangestellten der Reichs- und Staatsbehörden Groß-Berlins nahmen in einer stark besuchten Versammlung in den Andreas-Festhallen zu neuen Forderungen Stellung. Scharlau führte aus: Die im März dieses Jahres im Reichsarbeitsamt festgelegten Richtlinien mit den Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden Groß-Berlins haben kein befriedigendes Ergebnis erzielt. Der direkte und indirekte Widerstand der untergeordneten Verwaltungen hat es fertiggebracht, daß heute noch einzelne Berufsgruppen nicht nach den festgelegten Grundfäden entlohnt werden. Die Gegenüberstellung des Lohnempfängers mit dem Dienstverpflichteten des Unterbeamten, der die gleiche Tätigkeit verrichtet, hat es mit sich gebracht, daß durch äußerst einseitige falsche Aufstellungen ein großer Teil Handwerker die festgelegten Höchsthöhe nicht erreichte. Die Bezahlung der in die Woche fallenden Feiertage vom 1. Januar ab ist bis zur Stunde in einer ganzen Reihe von Verwaltungen noch nicht erfolgt, sodas die Arbeiterauschüsse in 29 Verwaltungen dem Verbands Vollmacht erteilten, um Klage beim Schlichtungsausschuß zu führen. Die in einigen Verwaltungen bereits bestehende Einrichtung in Krankheitsfällen den Lohn weiter zu zahlen, wurde trotz aller Zusicherungen wieder gestrichen, so daß diese Gruppen verelendert wurden; z. B. das Personal des Reichstages durch den realistischen Herrn von Jungmann. Einmütig wurde dem von allen Arbeiterauschüssen gestellten Antrage zugestimmt, die bestehenden Richtlinien aufzuklären und einen neuen kollektiven Tarifvertrag abzuschließen.

Die Vorschläge der Tarifkommission wurden nach den Ausführungen Scharlaufs mit überreicher Majorität angenommen. Gefordert wurden strikte Durchführung aller sozialen Einrichtungen, wie sie bereits für Lohnempfänger der Stadt Berlin bestehen. Die Tarifkommission erhielt den Auftrag, die Verhandlungen abzubauen, wenn man nicht hierin Entgegenkommen zeige.

Die Lohnabelle soll künftig nur noch in zwei Lohnklassen bestehen: Gelehrte und Ungelehrte.

Die Organisationsleitung wurde einstimmig beauftragt, sofort die Verhandlungen einzuleiten.

Zur Lohnarbeitsfindung der Handelsarbeiter. In dem in der Freitagmorgensnummer des „Vorwärts“ enthaltenen Verbandsbericht ist insofern ein Irrtum enthalten, als die Lohnkommission den Besammelten die Forderung auf einen Anfangslohn von 100 M., nach einem halben Jahr einen solchen von 115 M. unterbreitete. Die Besammelten gingen darüber hinaus und beiflossen, nach 1/2-jähriger Tätigkeit einen Lohn von 120 M. zu fordern.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Tischler! Bezirk Süd-Mecklenburg und Bismarck! Montag, den 18. August 1919, nachm. 5 Uhr bei Schröder, Fontane-Platz 18, am Koller-Friedrich-Platz, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Fortsetzung der Diskussion vom Vortage. 2. Bericht von der Generalversammlung 3. Bericht über die Arbeit der Ortsvereine. 4. Das neue Mitgliederm. Vollständiges Erleiden er-martet. Die Kommission.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Bezirk Groß-Berlin. Am Montag, den 18. August, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftsbaus, Engel-Unter 14/15, großer Saal, ordentliche Generalversammlung pro 2. Quartal 1919. Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Geschäfts-, Kassen- und Arbeitsnachweisbericht pro 1. Quartal 1919. 3. Erledigung zurückgebliebener und etwa eingegangener Anträge. 4. Geschäftliches. Legitimationskarte sowie Mitgliedsbuch sind mitzubringen und zwecks Kontrolle resp. Ab-stempelung am Eingang zum Versammlungsort vorzulegen. Wer über 8 Wochen mit seinen Beiträgen im Rückstand ist, hat ebenfalls seinen Zutritt.

Verantwortl. für den redaktion. Teil: Alfred Schell, Neudamm; für Einzelne: Theodor Glade, Berlin. Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Verlagsdruckerei und Verlagsanstalt Paul Sauer u. Co. in Berlin, Lindenstr. 3. Hierin 2 Beilagen.



Das rein natürliche Mineralwasser „Staatl. Fachingen“ ist wieder, mit alten guten Verschlüssen versehen, sofort lieferbar. Von heilwirkendem Einfluß bei Sicht, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Brunnenchriften durch das Büro, Berlin W 66, Wilhelmstraße 55.



Leipziger Str. Königsstraße Moritzplatz Rosenhaler Str.

A. WERTHEIM

G. M. B. H. Versand-Abteilung Berlin W 66 Leipziger Str.

Handschuhe

Kurze Halbhandschuhe

Zwirn durchbrochenes Gewebe, 2 Drk. 75 und 95 Pf. Blumenmuster weiß 1.45

Lange Halbhandschuhe

Zwirn gemustert, weiß 95 Pf. Leinen-Ersatz Blumenmuster, weiß u. schw. 1.75 Schweden-Ersatz farbig, 2 Druckknöpfe 3.90 Weiße Zwirnhandschuhe 2.50 Schweden-Ersatz fbg. u. schwarz, 2 Drk. 4.90 Perlfilet weiß und schwarz, 2 Druckknöpfe 4.90 Seide schwarz, 2 Druckknöpfe 4.90 Leinen-Ersatz Netzgewebe, weiß u. fbg. 8.50 Seide weiß, schwarz, fbg. m. verstärk. Spitzen 9.75

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Durchbruch und Besatz	19.50	mit Stickerei	38.00
Damen-Beinkleider dazu	15.50	mit Stickerei	28.00
Damen-Nachthemden dazu	33.00	mit Stickerei	64.00
Untertaillen lose Form mit Stickerei	13.75	und	14.50
Damen-Beinkleider lange Form, geschlossen, m. Stickerei	10.75		
Weißer Stickerei-Röcke	45.00		
Herren-Hemden mit Falten	27.50		
Bettlaken von ungebleichtem Nessel	19.50		
Damen-Hemden mit Spitzen-Ein- und -Ansatz	18.75		
Damen-Beinkleider dazu	19.75		
Deckbettbezüge von Renforcé	52.00		
Kissen dazu	15.00		

Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, lang, schwarz 9.75 13.50
 Damenstrümpfe Flor, lang, schwarz 10.50 18.50
 Damenstrümpfe Baumwolle, lang, lederfarbig und grau ... 12.75
 Damenstrümpfe reine Wolle, schwarz 17.75 24.75
 Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz 16.75
 Damenstrümpfe Trama, mit Florrand u. Sohle schwarz 26.00 weiß 29.00

Weißwaren

Matrosenkragen aus blauem Ersatzstoff 50 Pf.
 Blusenkragen aus Glasbatist, mit Hohl-saum und Spitzen-Einsatz 2.65
 Blusenkragen aus gepunktem Mull, mit Säumchen und Spitzen-Ansatz 5.25
 Blusenkragen aus gepunktem Mull, mit Säumchen und Spitzen-Ansatz 6.25
 Blusenkragen große Form, aus gepunktem Mull, mit Spitzen-Ansatz 7.00
 Jabots mit Stehkragen, aus Tüll mit Spitze 3.90
 Jabots mit Stehkragen, a. Tüll m. Spitzen-Ans. 5.25
 Große Reverskragen verschied. Ausföhr., von 9.00 an

Halsrüschen aus Straußfedern in großen Sortimenten

Stoffe für Waschkleider

Große Auswahl in verschiedenen Geweben

Voile weißer Grund mit farbigen Streifen Meter 6.90
 Satin-Flanell mittelfarb., bedruckt, f. Blusen u. Kleider 12.50
 Voll-Voile weiß bestickt, schöne Muster, 100 cm br., Meter 18.50

Damen-Strickjacken

Kunstseide in verschiedenen Formen und vielen Farben .. 175.00 125.00
 Wolle gemustert und gestrickt, schwarz und farbig 95.00
 Wolle Trikotgewebe, marine 75.00
 Zellstoff weite moderne Formen, farbig gemustert 32.50

Spitzen-Artikel

Zwirn-Spitzen weiß, für Wäsche u. Decken geeignet, Meter 45, 65, 85 Pf. 1.25
 Leinene Klöppel-Spitzen u. -Einsätze maschinen-gearbeitet, in verschiedenen Breiten Meter 1.35 1.65 1.85 2.25
 Filet-Spitzen u. -Einsätze weiß, maschinengearbeitet, für Wäsche, Blusen u. Kleider verwendbar Meter 2.50 3.25 4.50 5.75
 Spitzen-Reste u. -Abschnitte in Zwirn, Klöppel, Filet und Valenciennes

Regenschirme

Damen- u. Herrenschirme festkantiger baumwollener Taffet mit seidnem Futteral .. 34.00
 Damen-Schirme Halbseide, m. Hornkrücke 66.00
 Damen-Schirme Halbseide, mit heller Hornkrücke 71.00

Taschentücher

Batist-Taschentücher mit gestickter Ecke Stück 1.20
 Batist-Hohlsaum-Taschentücher weiß Stück 1.75

Fischer & Wolff

Spandauer Straße 10
Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße

Perser-Teppiche

für Wohn-, Herren- und Speisezimmer
Verbindungsstücke / Seidenteppiche

Große Neueingänge!

Deutsche Teppiche

Teppichstoffe / Läuferstoffe

Möbelstoffe

137/1 in Gobelin und Seide

Tisch- u. Diwandecken

Gardinen u. Vorhänge

in Erbstüll, Spitzenstoff und Etamine

TERAS
Hautcreme
Max Schwarzlose
BERLIN
Wenig hilft viel

Zur Einsegnung

Schwarze und Farbige Kleiderstoffe

Wollbatist Breite 90-100 cm	12 ⁵⁰	Krepp mit Seidenstreifen, nur farbig, Breite 90 cm	8 ⁵⁰
Wollpoplin nur schwarz, Breite 90 cm	14 ⁸⁰	Wollbatist mit Seidenstreif für Kleider und Hülsen, Br. 90 cm	10 ⁸⁰
Wollkrepp Breite 90-100 cm	14 ⁸⁰	Wollstoffe gestreift (Plachgrün), nur schwarz, Br. 120 cm	14 ⁵⁰
Krepplin Breite 90-110 cm	19 ⁵⁰	Alpaca nur schwarz, Breite 76-100 cm	19 ⁸⁰
Wollkörper Breite 90-125 cm	27 ⁵⁰	Schleierstoff Breite 100-110 cm	19 ⁸⁰
Doppelkaschmir nur schwarz, Breite 120 cm	39 ⁵⁰	Krepplin halbbeide Breite 90-100 cm	27 ⁵⁰

Schwarze Kleiderseiden

Glanzseide auch in neuen Farben, Breite 60 cm	18 ⁵⁰
Japauseide Breite 90 cm	29 ⁵⁰
Diamantseide Breite 90 cm	36 ⁵⁰
China-Krepp Breite 90-105 cm	38 ⁵⁰
Schleierseide Breite 80-100 cm	19 ⁵⁰

Baumwollsam (Velvet), schwarz und farbig, von M. 23⁵⁰ an
Weiße gestickte Taschentücher M. 1⁹⁰ 2⁷⁵ 3²⁵

Gustav Cords

LEIPZIGERSTRASSE 33-35

Kredithaus „ANDERS“

am Bahnhof Wedding.
Größtes Haus direkt am Nettelbeck-Platz.

Auf Teilzahlung

MÖBEL

und Polsterwaren

Riesen-Auswahl. Billigste Preise.
Sehr kulante Bedingungen.

Kredithaus „ANDERS“

Größtes Haus direkt am Nettelbeck-Platz.

Reinickendorfer Straße 16

Pank- und Gerichtstraßen-Ecke.
Parterre, I., II, III. u. IV. Etage.

Stadt-, In- und Auslandstransporte

Umzüge

A. Schäfer
Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsstr. 22
Tel. Pfalzburg
1923 1924 1925

Stadt-, In- und Auslandstransporte

Patent-Gebrauchsmuster- und Warenzeichenanmeldungen
Gutachten in Patentstreitigkeiten, Konstruktionsdurch-
arbeitungen, Modellanfertigung, An- und Verkauf von
Schutzrechten, Erstklassige Referenzen: 81, 20
Ing. Haven, Berlin-Friedenau, Südwestcorso 10.

Photo-Platten

aus Heeresbeständen

Hepta-Platten IV 9x12, das Dutzend	M. 6.60 (jetz. Listenpreis M. 9.90)
IV 13x18	10.88 (16.10)
II 10x15	7.30 (12.50)
II 13x18	8.50 (14.65)
Agfa-Chromo-Isolar-Platten 9x12 d. Dz.	6.90 (12.25)
10x18	9.65 (17.80)
13x18	11.20 (20.80)
extra Rapid 10x15	7.30 (13.75)

Die Hepta-Platte IV ist eine orthochromatische Platte mit Blaudämpfung in der Schicht (Fabrikat Hauti-Flavin oder Schleussner-Viridin).

Die Hepta-Platte II ist eine hochempfindl. Platte für alle Durchschnittszwecke.

Die Platten sind gut und brauchbar.

An- und Verkauf von neuen und gebrauchten Photoapparaten.

Walter Talbot, Berlin SW 19, Jerusalem Str. 42

am Dönhofsplatz, Ecke Krausenstraße.
Filiale: Tauentzienstr. 1, am Wittenbergplatz.

Reichelt

Lebensmittel

60 Zweig-Geschäfte.

Werkstätten für Uhrmacherkunst

für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.

Max Zentsehel, Uhrmachermeister

BERLIN, N., Müllerstraße 150 und Seestraße 102.

J. F. Abmann

Buttergroßhandlung

42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten

PEMÖBEL

Kein Laden - Fabrikspreise
Reichhaltige Auswahl
Direkt aus den Werkstätten

Komplette Einrichtungen
Künstler. Formenschönheit
Erstklassige Arbeit

Gottfried aetz, Berlin, Belchenberger Str. 114 Tel. Mol. 2722

HERMANN

Neue Garnierungen für Kleider: Flitterstoffe
Perlstickereien, Pelzbesätze, Besatzknöpfe in grosser Auswahl

Dam.-Bekleidung

Herbst-Kleiderröcke in guter Qualität
2900 5900 8500

Seiden-Kleiderröcke mod. Ausführung
11500 13500 17500

Herbst-Paletots in moderner Ausführung
8900 12750 15900

Herbst-Mäntel neue moderne Fassons
16500 17900 21500

Seiden-Mäntel (impräg.) in versch. Farben
25000 35000 39000

Seidene Strassenkleider in dunklen und hellen Farben
19500 27500 39000

Herbst-Kostüme in verschiedenen Farben
23500 28500 35000

Seidenstoffe

Weisse Waschseide für Blusen und Kleider	Meter	16 ⁵⁰	24 ⁵⁰
Blusen-seide schwarz und farbig	Meter	17 ⁵⁰	21 ⁵⁰
Hut-Samt gute Qualität	Meter	36 ⁵⁰	44 ⁵⁰
Kleider-seide doppeltbreit	Meter	39 ⁵⁰	42 ⁵⁰
Crêpe de chine doppeltbreit, in modernen Farben	Meter	42 ⁵⁰	54 ⁵⁰

Zur Modenwoche empfehlen
MODELLE
aus unseren eigenen Werkstätten in den gesuchtest. Preislagen

Grosse Auswahl
adäntlicher Neuheiten
für Hutputz

MODELLHUT AUSSTELLUNG

Blusen

Crêpe de Chine-Bluse mit Handlich fein garniert 89⁵⁰

Crêpe de Chine-Bluse hochmoderner Revers-Kragen mit eleg. Seidentressengarnierung 98⁵⁰

Hemdbluse Waschseide, gute Qualität, offen und geschlossen zu tragen 115⁰⁰

Waschseidene Bluse schwere prima Qualität, mod. runder Ausschnitt 136⁵⁰

Weisse Voile-Bluse mit grossem Kragen und Perlmutterknöpfen 29⁷⁵

Schossbluse aus weissem besticktem Voile mit viereckigem Ausschnitt 49⁵⁰

Taft-Unterröcke

in sehr guter Qualität und eleg. Ausführung 98⁵⁰

Kleiderstoffe

Einfarbige Kleiderstoffe schwarz und marine	Meter	16 ⁵⁰	24 ⁵⁰
Blusenstoffe gestreift und kariert	Meter	17 ⁵⁰	29 ⁵⁰
Blaugrüne Schotten in vielen Stellungen, 100 u. 130 cm br.	Meter	23 ⁵⁰	39 ⁵⁰
Grau melierte Kostümstoffe schwere Qual., 150 cm br.	Meter	29 ⁵⁰	54 ⁵⁰
Reinwollene Kostümstoffe wie Cheviot und Gabardine, eleg. Qualitäten, 150 cm breit	Meter	49 ⁵⁰	69 ⁵⁰

Seiden der Wien. Werkstätten u. Batikseiden Lampenschirme

Elegante halbseidene Gewebe für Kleider und Blusen in grosser Auswahl

Nr. 1. Miederleibchen wie Abb. 8.50
 Nr. 2. Miederleibchen wie Abb. 12.00

Weißer Unterrock m. Stick-Ansatz 19.50
 Reinweißer Unterrock m. dunklen Farben 80.-

N. ISRAEL

BERLIN C Spandauer Str. 16 Gegründet 1815 BERLIN C Königstr. 11-14

Schriftliche Aufträge
 werden durch meine Versand-Abteilung sorgfältig ausgeführt

Damen-Wäsche

- Taghemd a. Hemdentuch m. Hohlraum oder Stückerlei..... 19.50
- Taghemdi Rumpf gestickt..... 21.00
- Nachthemd mit Stick-Ein- u. Ansatz 48.00
- Beinkleid mit Stückerlei-Ansatz.... 20.00
- Morgenjacke mit Spitzen reich verziert..... 39.00
- Unterziehbluse aus besticktem Tüll 16.50

Bettwäsche

- Kissenbezug mit Hohlraum, 83x83 cm 15.75
- Deckbettbezug a. Madapol., 130x200 45.00
- Laken a. Madapol., 150x220 cm..... 24.00
- Laken aus Reinlein., 160x245 cm..... 69.00
- Ueberlaken mit Einsätzen und Hohlräumen..... 90.00
- Plumeauxbezug durchbrochen, 120x130 cm..... 45.00

Ausstellung von Neuheiten:
Damen-Hüte
 und **Kleidung**
 für Herbst und Winter

Gardinen

- Halbvorhang aus Tüllstoff mit gewebtem Fries..... 74.00
- Halbvorhang aus gemust. Etamin mit Klöppel-Eins. und Filet-Ecken.. 116.50
- Garnitur aus Leinen-Etamin mit gewebtem Fries.... 78.00
- Garnitur aus besticktem Mull mit Klöppel-Eins. u. Spitze 93.00
- Tüllgardinen Seilen gebogen, 112-124 cm Meter.... 10.50 12.00

Wäschestoffe

- Hemdentuch für Leib- u. Bettwäsche, Meter..... 4.50 bis 15.00
- Batist - Madapolam für feine Leibwäsche, 83 cm..... Meter 7.85
- Gestreift. Satin für Bettbezüge, 130 cm..... Meter 16.75
- Taschentücher
- Schultücher m. eingew. bunt. Kante, St. 1.45
- Reinlein. Batist mit Hohlraum, für Damen..... St. 1.95

Vier Stockwerke Möbel + Wohnungs-Einrichtungen von einfacher bis zu vornehmster Art

Möbel-Fabrik M. S. Ball
 Berlin W, Potsdamer Str. 27a.
Mieter-Wohnungseinrichtung
 3 Zimmer u. Küche insges. M. 12 586,-

Speisezimmer
 schön, reich geföhnt.
 1 Buffet..... M. 2000.-
 1 Anrichtentisch M. 1000.-
 1 Waschtisch mit 4 Platten M. 725.-
 6 Stühle m. Lederbezug à 150.- M. 900.-
 komplett M. 3625.-

Schlafzimmer
 sehr schön
 1 Anrichtentisch m. Spiegel..... M. 600.-
 2 Betten, à 517.- M. 1034.-
 2 Polstermatrasen à 75.- M. 150.-
 1 Kleiderständer mit Schrank..... M. 552.-
 1 Kleiderbügel..... M. 188.-
 3 Nachttische mit Schrank à 144.- M. 432.-
 2 Stühle à 65.- M. 130.-
 komplett M. 2372.-

Küche sehr schön
 1 Anrichtentisch..... M. 400.-
 1 Küchenschiff..... M. 115.-
 1 Küchenschrank..... M. 56.-
 1 Küchenschiff à 26.- M. 52.-
 1 Küchenschrank..... M. 52.-
 komplett M. 675.-

Herrenzimmer
 schön gemocht.
 1 Bibliothek..... M. 975.-
 1 Schreibtisch..... M. 350.-
 1 Stuhlschiff..... M. 350.-
 4 Stühle m. Lederbezug à 125.- M. 500.-
 1 Schreibtisch m. Lederbezug..... M. 300.-
 komplett M. 1975.-

Lieferung frei Haus oder frei Bahnhof Berlin.
 Abbildungen stehen franco zur Verfügung.

Landgerichtsrat a. D. Dr. jur. Wilhelm v. Kirchbach pers. & sprachl. Potsdamer Str. 115. (Lützowstr.) Langjähr. Erfahr. Zuverläss. Rechtsbeistand in Ehe-, Alimenten- u. Vertrags-sach., Gesuche, Verträge, Ermittlungen. — Beobachtungen. Tel. Lützow 2494.

Bühne
 Zahnpraxis Lösser, mit und ohne Sonnenplatte, Brillen, Kronen von 20 R. an. — Reparaturen. Umarbeiten schmerzloser Gebisse. Brunnenstr. 185, zw. d. Reichth. Pl. u. J. v. Sodenstr. — Sprechst. 9-1 u. 3-7, Sonnt. 9-12.

Mond-Extra

Mond-Extra: Rasierapparat mit arboener Klinge
 Klinge
 Ein Stück für jeden Stück
 Ein Stück für jeden Stück

Dasu gehören, G. m. b. H., Berlin SW 61, Dorotheen-Str. 93
 37 haben in allen europäischen Geschäften

Brillanten Juwelen
 Berlin
 Ballhofstr. Friedrichstr. 155, Ecke Unter d. Linden gegenüb. d. Victoria-Café, Zentrum 1090

Montag Dienstag Mittwoch
3 Billige Tage Einkochgläser
 groß 1/2, 1/3, 1/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20
 1.20 1.30 1.40 1.50 1.60 1.70 1.80 1.90 2.-

Saftflaschen 1/2, 1/3, 1/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20
 1.60 1.70 1.80 2.-

Gute Rote Ringe
 sowie sämtliche Einkochartikel.
Spezialhaus für Einkochartikel „Nollendorf“
 Berlin W, Uhlandsstraße 143
 Kantstraße 122
 Holzstraße 13

Fernspr.: Uhland 9667
 Tel.-Adr.: Alpacanit.
 Preis, gratis
 Provinz-versand.

Während der Modenwoche
Ausstellung der neuesten Modelle
 in den Verkaufsräumen
 Parterre und I. Etage
MODELLHAUS
Auguste Münzer
 Markgrafenstraße 28

Neu! **Die Nacktheit!** Neu!
 Kunstkarten, 20 St. sortiert M. 3.50; 100 St. M. 10.- fr. N.
60 Aufsehen erregende Naturaufnahmen!
 in 3 Serien à 12 Stück; pro Serie M. 4.-
 sämtliche 3 Serien zusammen M. 16.- fr. Nachn.
 Müller & Winter, Abt. 5 100, Leipzig, Kronprinzenstr. 43.

Möbel!
Sonder-Angebot!
 Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Dielen-Möbel
 Küchen
 in großer Auswahl zu billigen Preisen

Beste Verarbeitung + irrodenes Material
 Versand auch nach auswärts

Lombard- u. Möbelhaus „Bahnhof Börde“ G. m. b. H.
 Dirschsenstraße 43-44.

Kaliklora
Zahnpasta

Mund-Atmer!
 Ein großer Teil der Menschheit schläft nachts zeitweilig mit offenem Munde. Für diese ist die Mundpflege mit Quessers Kaliklora-Zahnpasta geradezu ein Lebens. Das kloßrige Gefühl und der fade Geschmack weichen sofort einem behaglichen Gefühl der Reinlichkeit und Frische, hervorgerufen durch die desinfizierenden und zahnsteinlösenden Salze und das überaus köstliche Aroma.

Große Tube 2 M. Kleine Tube 1.20 M.
 Hersteller: Quesser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Einbrecher sind machtlos
 wenn Schaufenster und Türen durch unsere D. Reichs-Patent-
Stahl Rollgitter
 (System Sieglers) geschützt sind.
 Vertreter auf Wunsch!

Schulz & Holdesfleiß
 Inhaber der Metall-Gesellsch. m. b. H.
 Berlin N 39, Fennstraße 13.

Nationalversammlung.

Man arbeitet in Weimar mit Hochdruck. Gestern Kohlenfrage, heute Kapitalabwanderung. Beides Probleme, deren Lösung Lebensfragen der deutschen Republik sind.

81. Sitzung vom Sonnabend, den 16. August, nachmittags 3 Uhr.

Am Regierungstische: Erzberger, Dr. Sell, Dr. Dabih. Präsident Lehrenbach eröffnet die Sitzung nach 3 1/2 Uhr.

Ein Antrag des sächsischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten auf Genehmigung der Strafverfolgung des Abg. Dr. Geyer (H. Soz.) wegen Verleumdung der deutschen Offiziere wird dem Antrag des Geschäftsordnungs Ausschusses entsprechend abgelehnt.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über ergänzende Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung in das Ausland.

Abg. Raschig (Dem.): Wir sind selbstverständlich gern bereit, alle Maßregeln zu unterstützen, die geeignet sind, die Kapitalflucht zu unterbinden, und wenn möglich, wieder rückgängig zu machen.

Abg. Dr. Kießer (D. Sp.): Wir werden das Gesetz annehmen, da die Kapitalflucht mit allen Mitteln gehindert werden muß.

Abg. Dr. Braun-Franken (Soz.): Wir stimmen für das Gesetz, weil der Kapitalflucht endlich gesteuert werden muß.

Reichsfinanzminister Erzberger:

Es handelt sich um ein schwer einschneidendes aber auch notwendiges Gesetz; denn die Kapitalflucht, die in den letzten Monaten die emporgelagerten Normen angenommen hat, macht rückwärtsgehende Maßnahmen erforderlich.

durch Indiskretion

bekannt geworden. Dennoch kann ich es nicht als richtig anerkennen, daß dadurch der Sturz der Saluta erfolgt sein soll.

Die von der Reichsfinanzverwaltung beabsichtigten Maßnahmen können keinen Salutasturz herbeiführen, weil sie darauf gerichtet sind, die deutschen Werte zu steigern.

Erleuchtung.

Roman von Henri Barbusse. Verdeutscht von Max Hochdorf.

Hier in dieser Gegend waren wir nicht als einziges Regiment auf dem Marsche. In dem Halbschatten wimmelte es überall. Durch den Raum, der den Steinbruch umfließt, wucherten die Menschen einher, unaufhörlich, grenzenlos, ihre Hüfte durchsuchten und durchgruben den Erdboden wie wühlende Vögel.

Man machte Halt. Man verschauelte sich. Selbst an trüblichen Rande dieses Abgrundes wollten einige Soldaten nicht auf das Vergnügen verzichten, Kernte aufzuzeihen. Er sollte wieder über Militarismus und Antimilitarismus sprechen.

Bei Alledem war man nur im Nachschatten vorbeigekommen, und da man diese Orte jetzt streifte, erkannte man sie nicht wieder. Da wir die Straße abwärts marschierten, um unseren Schützengraben zu erreichen, entdeckten wir zum erstenmal die Wüstenei, die wir so oft durchkreuzt hatten.

stärksten Mitteln vorgehen. Es ist ein finanzielles und politisches Gebot, den Besitz für die Steuern reiflos heranzuziehen.

Eine Schädigung des Wirtschaftslebens wird nicht eintreten, wohl aber eine sehr zu begrüßende Steigerung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Zwischenscheine werden nicht ausgegeben werden; wir wollen uns durch Kontingentierung der neuen Noten helfen.

das Kapital im In- und Auslande zu erfassen.

Ueber die mit dem Auslande zu treffenden Verhandlungen möchte ich keine Mitteilung machen; Ziel ist ferner, das verstreute Kapital zur Steuer zu zwingen, ohne Schädigung des Wirtschaftslebens.

Damit schließt die Besprechung. Das Gesetz wird unter geringer Änderung in der Ausschlußsitzung zweiter und dritter Lesung angenommen.

Auf Antrag Hampe (Dnat. Sp.) erhält es die Ueberschrift: „Gesetz gegen die Kapitalflucht.“

Die Gesetze über eine außerordentliche Kriegsabgabe und über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs werden in dritter Lesung angenommen und die dazu eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt.

Es folgt die dritte Beratung des Grunderwerbsteuergesetzes.

Ein Antrag der Reichsparteien Sellmann (Soz.), Burslage (Z.), Hall (Dem.) will einen § 7a einfügen, wonach die Steuer nur zur Hälfte erhoben wird, wenn der steuerpflichtige Betrag bei bebauten Grundstücken 20 000 M., bei unbebauten Grundstücken 5000 M. nicht übersteigt.

Abg. Dr. Beder-Heßen (D. Sp.): Wir haben bei der zweiten Beratung eigentlich den gleichen Antrag eingebracht und darauf hingewiesen, welche wohltuende soziale Wirkung seine Annahme haben würde.

Abg. Sellmann (Soz.): Der Gedanke geht ja nicht von der Deutschen Volkspartei aus, sondern von uns, die wir ihn bereits 1909 vertreten haben.

Abg. Hall (Dem.): Wir hatten den Antrag § 7a ursprünglich gestellt und als Antrag Waldstein vertreten, ihn mit sozialen Rücksichten begründet, die von beiden Parteien anerkannt worden sind.

Abg. Dr. Beder-Heßen (D. Sp.): Unsere sachliche Mitarbeit ist nicht zu bestreiten. Selbstverständlich habe ich das Bedürfnis, sachlich mitzuarbeiten, man hat uns aber nicht gefragt, ob wir es tun wollen.

Die Einfügung des Artikels 7a wird beschloffen.

Das Gesetz wird angenommen und die dazu eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt.

Es folgt die dritte Beratung des Zündwarensteuergesetzes.

Vor der Abstimmung erklärt:

Abg. Dr. Rumm (Dnat. Sp.): Wir haben fleißig mitgearbeitet, können aber dem Schicksal der Konopolisierung, wie er in dem Gesetz vertreten wird, nicht zustimmen.

Das Gesetz wird angenommen und die Petitionen dazu für erledigt erklärt.

In dritter Lesung wird der Entwurf eines Spielfartensteuergesetzes unverändert in der Fassung der zweiten Lesung endgültig angenommen.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über Wochenhilfe und Wochenfürsorge, der von den Abg. Lohse und Gröber eingebracht ist, wird von der Tagesordnung abgesetzt, da die Auditionsberatung noch nicht bei dem Abschluß gebracht werden können.

Abg. Thele (Soz.), Vorsitzender der Petitionskommission, die Bitte an die Presse und an die gesamte Öffentlichkeit, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß die Nationalversammlung nicht, wie bisher

mit Petitionen überschwemmt

werde, für die sie unzuständig sei oder bei welchen der Zustimmungsweeg nicht erschöpft sei oder wo das nötige Beweismaterial fehle.

Unermeßliche Lagunen, die in die Feldertrift eingeschnitten waren, riesige Bodenstücke, die von Wasserläufen abgelöst wurden, das wirbelte in dem Sumpfgewässer und um das rauchige Baumgestrüpp, und das ähnelte wie ein Widerschein des sahlen Himmels, der von den Wolken verschlammt wurde.

Wir gelangten zur Ebene, und wir verschwanden in dem Schützengraben. Jetzt war der freie Durchblick von einer darmartigen Verengung gesperrt. Ritten in dem Kugelgeweihe muhten wir uns auf den Bauch werfen und auf dem flebrigen Boden dieses Schützengrabens vorwärts kriechen.

Es werde mit diesen Petitionen der Kommission ein ungeheures Maß von Arbeit zugemutet; zwei ihrer Mitglieder hätten ständig allein mit Sichtung und Sichtung der Petitionen zu tun.

Eine Petition auf Einführung einer Reichssteuersteuer soll nach dem Antrage der Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden.

Nächste Sitzung: Montag, 10 Uhr (Anleihekredit für 1919; 2. Beratung der Gesetzentwürfe betr. die Entschädigung der Offiziere, der Kapitulanten und der Ergänzung des Mannschaftsersatzgesetzes; 2. Lesung des Entwurfes einer Reichsgeldabgabensordnung und des Gesetzentwurfes Lohse-Gröber über Wochenhilfe und Wochenfürsorge.)

Groß-Berlin

Achtung! Arbeiterratmitglieder der S. P. D. und D. P.

Montag, den 18., nachmittags 2 Uhr, im Sitzungssaal des Herrenhauses: Ballversammlung sämtlicher Arbeiterräte einschließlich der kommunalen.

Tagesordnung: Stellungnahme zu den von der U.S.P.D. und S.P.D. ausgeschriebenen wilden Arbeiterratwahlen.

Schafft besseres Brot.

Von einem Arzt wird geschrieben: Immer wieder erscheinen in den Tageszeitungen Notizen, daß im Ernährungsministerium Erwägungen (Schweben, vom 1. Oktober ab die Brotzotation zu erhöhen.

Immer wieder weisen Veröffentlichungen von Volkswirtschaftlern auf den hohen Ertragsgehalt der Kleie und auf den Umstand hin, daß dieser Ertragsgehalt auf dem Umwege über das Tier nur zu etwa 25 Proz. der menschlichen Ernährung nutzbar gemacht wird.

Die Aufzucht der Ferkel hat uns nun aber auch die schweren Schädigungen zur Kenntnis gebracht, die durch das bis zu 94 Proz. ausgemahlene Brotgetreide entstanden sind.

Die Einfügung des Artikels 7a wird beschloffen.

Das Gesetz wird angenommen und die dazu eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt.

Es folgt die dritte Beratung des Zündwarensteuergesetzes.

Vor der Abstimmung erklärt:

Abg. Dr. Rumm (Dnat. Sp.): Wir haben fleißig mitgearbeitet, können aber dem Schicksal der Konopolisierung, wie er in dem Gesetz vertreten wird, nicht zustimmen.

Das Gesetz wird angenommen und die Petitionen dazu für erledigt erklärt.

In dritter Lesung wird der Entwurf eines Spielfartensteuergesetzes unverändert in der Fassung der zweiten Lesung endgültig angenommen.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über Wochenhilfe und Wochenfürsorge, der von den Abg. Lohse und Gröber eingebracht ist, wird von der Tagesordnung abgesetzt, da die Auditionsberatung noch nicht bei dem Abschluß gebracht werden können.

Abg. Thele (Soz.), Vorsitzender der Petitionskommission, die Bitte an die Presse und an die gesamte Öffentlichkeit, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß die Nationalversammlung nicht, wie bisher

mit Petitionen überschwemmt

werde, für die sie unzuständig sei oder bei welchen der Zustimmungsweeg nicht erschöpft sei oder wo das nötige Beweismaterial fehle.

Unermeßliche Lagunen, die in die Feldertrift eingeschnitten waren, riesige Bodenstücke, die von Wasserläufen abgelöst wurden, das wirbelte in dem Sumpfgewässer und um das rauchige Baumgestrüpp, und das ähnelte wie ein Widerschein des sahlen Himmels, der von den Wolken verschlammt wurde.

Wir gelangten zur Ebene, und wir verschwanden in dem Schützengraben. Jetzt war der freie Durchblick von einer darmartigen Verengung gesperrt. Ritten in dem Kugelgeweihe muhten wir uns auf den Bauch werfen und auf dem flebrigen Boden dieses Schützengrabens vorwärts kriechen.

Die eng aneinander geschobenen Grabenwände hinderten und schuerten das Gedächtnis, das wir trugen. Wir muhten uns wie Schwimmer vorwärts schlagen, um auf dem Erdboden unter dem mörderkühlen Raume vom Fled zu kommen.

Eine Sekunde lang drehten Angst und Mühsal mein Herz zusammen wie ein Abtraum, sah ich es, als hinter mir die tobbringende Winzigkeit des Grabens zugeschlossen wurde.

Als wir ans Ende dieser Marter gekommen waren, richteten wir uns wieder auf und wir stemmten uns gegen das Ge-

wicht unserer Aufgabe. Die letzten Schußraketen schlenderten blutige Morgendämmerfinken in die Frühe hinein. Ein plötzliches Durcheinander riß die Augen noch einmal empor.

Wir marschierten bis zum Abend durch das Innere des Erdbodens. Von Zeit zu Zeit schob man den Knack hin- auf, oder man schob die Mühe zurecht, die in dem Schweiß der Stirn hinrutschte.

Ich hörte noch der eintönigen, immer wieder klingenden Klage Muffons, das war wie der ewige Widerhall eines Singangs. Er sagte, daß er halten müsse, aber er machte niemals halt, und wenn der Pfiff zum Haltmachen abgegeben wurde, so stolperte er noch gegen einen Kameraden, der vor ihm marschierte.

Wir marschierten und stampften dahin, und unser Marschieren und Gestampfe hallte dumpf bis in die Weite hinein. Man hörte dazu die hallende Stimme des Feldwebels, der einen und den anderen mit Heftigkeit verwante. Denn Marcaffin wetzerte: „Du, Schweinhund, wo hast Du denn gesehen, daß es einen Patriotismus ohne Doh geben kann! Du glaubst also, daß man sein Land lieben kann, wenn man nicht seine Feinde verachtet?“

(Fortf. folgt.)

„doch verstanden hat, solche Freiheitsmenschen in Zucht und Ordnung zu halten.“ Ist die Begründung, mit der die verurteilte Frau sich von der S. P. D. abwendet, nicht köstlich? So ähnlich sieht es in den Köpfen vieler von denen aus, die in ihrem Verdruss über große und kleine Nöte dieser Zeit zu den „Unabhängigen“ laufen.

„Schwerhörige!“ „Vorwärts“-Leser!
Erscheinung zahlreich zum Vortrag über das „Erfurter Programm“ am Dienstag, 19. August, 7 Uhr, in der Laubhummelhalle, Markstr. 49 (Nabe Bahnhofs Jannowbrücke), Hof links 2 Tr. Neue Mitglieder werden in die Partei aufgenommen. Ein Beifahrer ist aufgestellt.

Bezirksverband Groß-Berlin (S. P. D.)
Sekretariat für militärische Angelegenheiten ist verlegt nach Lindenstraße 3, 2. Hof l. 4. Stod. Zimmer 11. Telefon: Amt Roripplatz 14714. Auch die juristische Sprechstunde findet dort nach wie vor Dienstag und Freitag von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr statt.

Ein Notbau der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.
Mit den ersten Arbeiten für den vom Verwaltungsrat und Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte beschlossenen Notbau am Friedrichsberg ist in dieser Woche begonnen worden. Es wird ein Fachwerkbau mit Lehmauflagebau errichtet, durch den eine große Reihe von Büroräumen gewonnen werden soll. Die Kosten sind auf etwa 1,4 Millionen veranschlagt. Der Notbau soll durch ein Fernheizwerk beheizt werden, dessen Kosten sich schätzungsweise auf 200 000 M. belaufen. Der Notbau wird voraussichtlich in drei Monaten fertiggestellt sein. Damit dürfte die Forderung Treddens, die Reichsversicherungsanstalt nach dort zu verlegen, hinfällig geworden sein.

Der Einbruch in die Filiale der Dresdner Bank ist jetzt von der Kriminalpolizei aufgeklärt worden. Die Nachforschungen haben zur Festnahme des 19jährigen Burenburischen Erich Golewski geführt, der bis 1. August bei der Bankfiliale tätig gewesen ist. Dieser begann seine verbrecherische Tätigkeit damit, daß er Glühlampen aus der Bank stahl und sie bei dem diebstahlsverdächtigen Elektriker August Wendt, Kaiserstr. 43, verkaufte. Zusammen mit dem Schneider Eduard Przeworski sah man den Mann, in den Tresor der Bank einzubrechen. Golewski besorgte die nötigen Schlüssel, Wendt machte sie nach, fertigte eine Zeichnung der Schlosseräume und besorgte die Einbruchswerkzeuge. Fast zwei Wochen gebraucht man, um ein Loch durch den gemauerten Tresor zu schlagen. In der Nacht vom letzten Sonntag zum Montag begannen sie den Diebstahl, der ihnen die Beute von 100 000 M. einbrachte. Wendt wurde bereits am 14. d. M. festgenommen. Bei dem erdrückenden Beweismaterial legte er auch bald ein Geständnis ab. Der größte Teil der auf ihn entfallenden Beute an barem Gelde konnte gefunden werden. Das ganze Tafelgeld und der größte Teil der gestohlenen Schmuckstücke wurden in dem Keller der Wohnung seines in Lichtenberg wohnhaften Bruders vergraben aufgefunden und der Bank zurückgegeben. Am Tage nach seiner Festnahme gelang es Wendt auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise, aus dem Polizeigefängnis zu entkommen. Angaben über den Verbleib der Täter nimmt Kommissar von Berg entgegen. Auf die von der Bank ausgesetzte Belohnung von 35 000 M. wird erneut hingewiesen.

Eine neue Halskammerbande ist durch die Reichsbank-Kassengeldabteilung unerschöpflich gemacht worden. Ihre Verfertigung befindet sich in Weihenstephan bei der Damenkleidfabrik Dambold, im Hause Brenzlauer Promenade 188, wo die Halskammer eine große Anzahl solcher hübsch gearbeitete der letzten Ausgabe gedruckt haben, die sie in diesen Tagen „ausgebraut“ wollen. Es fehlte an den Scheinen nur noch der Schwarzdruck der Rückseite. Die Halskammer hatten bereits eine Anzahl Probebelege für ihre Abnehmer hergestellt und diese verausgabte. Das führte die Kriminalpolizei auf ihre Spur, welche die ganze Bande bei einem Zeckelgelage erkannte. Ein eigenartiges Mißgeschick traf ein Mitglied dieser Bande, den „Einbrecherkönig vom Wedding“, Kurt Binder. Bei seiner Vorbereitung zur Vernehmung hatte er seinen Anzeiger im Polizeigefängnis vergessen. Bei seiner Vernehmung sprang Binder, als er sah, daß er eingekreist war, mit einem Satz auf den Schreibtisch des Kommissars, um mit einem Geschrei durch das Fenster auf die Straße zu springen. Er stieß aber mit dem Kopf gegen das Eisengitter, das er in seiner Kurzsichtigkeit nicht gesehen hatte. In seiner Wut ließ er nun mit dem Kopfe alle Fensterkanten entweihen, rannte gegen die Wand und wart mit dem Kopf die Schreibmaschine vom Tische, wobei 4 Beamte nötig waren, ihn zu überwältigen. Die Halskammerbande, zu der außer den Genannten, noch die Buchdrucker Willi Zell und Christoph Weiß gehören, ist heute in das Untersuchungsgefängnis überführt worden.

Ein Eisenbahnüberfall nach amerikanischem Muster wurde gestern auf der Berliner Ringbahn verübt. Zwischen den Stationen Jungfernheide und dem Güterbahnhof Rosbit wurde ein Güterzug durch einen Eingriff in die Signalanlage zum Halten gebracht, erbrochen und teilweise seines Inhalts beraubt. Die Täter vergruben nun in der Nähe des Lokotres einen Teil der Beute und entliefen mit dem übrigen Raube. Ein Teil des geraubten Gutes ist wieder herbeigefahren worden.

Nachdem Kriminalbeamte besuchten in Reutlilien das Milchgeschäft von Brent in der Weichselstraße 5 und wollten Sped und Schinken „beschlagnehmen“, den die Frau angeblich „beschleichen“ sollte. Sie alarmierte aber die Hausbewohner und nun sagen die Gauner vor, sich schmeicheln zu empfehlen. In dem Biergarten gelang es ihnen leider, unbehelligt zu entkommen. Kurz vorher sollen sie schon ein in der Nähe gelegenes Zigarrengeschäft aufgesucht und dort einen ähnlichen Streich verübt haben.

Drei Menschen vom Juge überfahren. Aus Trebbin wird gemeldet: Der Polizeiwachtmeister Rogus hatte zwei Kästlinge, einen Mann und eine Frau, zur Gerichtsverhandlung nach Ludenwalde zu bringen. In Trebbin wurden beide Gefangene beim Einlaufen des Juges über das Gleis zu entkommen.

Sie kamen dabei zu Fall, ebenso Rogus, der ihnen nachgesprungen war. Alle drei wurden vom Juge erfasst und auf der Stelle getötet.

Volkskonzerte des Philharmonischen Orchesters Montag, 18. Mittwoch, 20. Freitag, 22. August, Philharmonie, Bernburger Str. 22/23.
Regeln 8 Uhr. Donnerstag Zentralhalle für Volksmusik, Kochstraße 61. Zigarrengeschäft von Görlitz, Angelauer 15, und Konzertkassette, Eintritt 20 Pf. Kassenöffnung 7 Uhr.

Oberschneweide. Die Gemeindevorsteherung bewilligte für den Austausch zum Empfang der Kriegsgefangenen 30 000 M. In Betracht kommen 800—850 Gefangene Der Vertrag mit der Ostbahn wurde abgeändert. Statt der bisher geleisteten wagenkilometrischen Abgabe sind nunmehr 10 000 M. pro Jahr an die Gemeinde zu zahlen. Dem abgeänderten Vertrag mit Lichtberg über Wasserlieferung, der eine Erhöhung der Gebühren um 8 Pfennig vorsieht, stimmte die Vertretung zu. Für Unterstützung bedürftiger Schüler an der höheren Schule bewilligte sie 3000 M. Unsere Station hatte eine dringliche Anfrage eingebracht, die den Gemeindevorstand ersuchte, Auskunft zu geben über die Mittel zur Behebung der Not und einer gerechten Verteilung der Erbstoffe in der Gemeinde. Schöffe Wesen (H. S. V.) erwiderte als Deputierter, daß auf die Kohlenverteilung die Gemeinde keinen Einfluss habe. Dala sei in größerer Menge beschafft worden. Der Kommeter (Kiefer) stellt sich auf 45 500 M. Genosse Krombrock empfahl, den Vorschlag der Kommunalisierung der Kohlenverteilung zu erwägen. Genosse Bietz wünscht einen neuen Verteilungsmodus. Statt der Verteilung nach der Zahl der vorhandenen Zimmer, wodurch die kleineren Mieter außerordentlich benachteiligt werden, sei gleichmäßige Verteilung einzuführen. Die Gemeinde möchte anderwärts mit einem solchen Antrag an die Kohlenverteilungskasse herantreten. Eine Kommission wird über weitere Schritte zur Behebung der Not informiert beraten. Eine Interpellation der Unabhängigen betraf am Orte herrschende Unruhe nicht. Ihr Redner schlug den Bau von Baracken vor. Gen. Krombrock wies darauf hin, daß es die „Freiheit“ war, die vor Monaten den gleichen Vorschlag der Regierung mit Entschiedenheit ablehnte. Ueber den Stand der Kleinhäuserbauarbeiten berichtete der Gemeindevorstand, daß infolge Materialmangels und anderer Gründe die Arbeiten sehr im Rückstand sind. Die Baukommission werde sich mit dem ganzen Fragenkomplex demnächst beschäftigen. Angenommen wurde ein Antrag, beim Kreis die Erhöhung der Unterhaltungsbeiträge für die Kriegerveitragenen und deren Angehörige zu beantragen.

„Volk und Zeit“, unsere illustrierte Wochenschrift, erhalten die Groß-Berliner Abonnenten mit diesem Blatt.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Berlin. Vom 18. bis 24. August neben der Mischen Zeitportion 125 Gramm Margarine (O 13).
In Fritschelbörger ebenfalls 125 Gramm Margarine (S 34).
Für Kriegskochkäse (mindestens 50 Proz.) 4 Pfund Rührmittelschokolade je Monat. Kaufkraft in den Großkommissionen.
250 Gramm ausl. Hüllensäfte (72), 250 Gramm ausl. Weizenmehl (77), Abgabe bis Mittwoch, 20. August, abgeben. O 2-Kinderkarten werden vom 19. bis 22. d. M. nicht mit Vollkraft beliefert. Als Ersatz übermorgen Dienstag eine Schokolade Kondensmilch.
Charlottenburg. 250 Gramm Misch (34), 7 Hb. Kartoffeln (34 bis a), 1/2 Hb. Zucker (243) 16 bis 21. August. Für August bis 15. Okt. Sonderverteilung von 1 Hb. Zucker. 15. bis 22. August: 500 Gramm Haselnussmehl (61), 500 Gramm ausl. Hüllensäfte (69), (70), 250 Gr. inl. Karmelade (71), ausl. Hüllensäfte (72) noch 22. bis 30. August, 500 Gramm Orangen (76) bis 30. August, 125 Gramm Margarine (13) bis 24. August, 250 Gramm ausl. Weizenmehl (T 15) bis 26. August. Abgabe P 5 sind ungültig. Kaugummiwaren und trübe Eier- oder Flüssigkeit freibleibig.
Schöneberg. Bis 19. August Voranmeldung für 500 Gramm Kunstbrot auf 62 und 2 Hb. amerikan. Weizenmehl auf U 13 und V 15 der Einfuhrzulassung. Kaufgebühren werden in der nächsten Woche ohne Voranmeldung 750 Gramm Haselnussmehl auf 61 und 69 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte und 125 Gramm Margarine auf O 13 der Einfuhrzulassung.
Neutöllin. Weiterverkauf von ausländischen Hüllensäften (69, 70). Kommenne Woche je 250 Gramm ausländische Hüllensäfte (72—75). 4 Hb. Pralinen (34—g). Erde des Monats 1/2 Hb. Ginmasse. 40 Gramm Butter und 50 Gramm Haselnuss pro Woche, dazu 125 Gramm Margarine (O 13). Für 12 Brotkommissionen 250 Gramm Haselnussmehl oder Butter. Für Kinder im 2.—4. Lebensjahr 1 Schokolade Matzertast (300 k.). Ausländische Marmelade in Gläsern (250 M.) freibleibig.
Dahlem. Vom 20. bis 22. August Ausgabe von 250 g Reis, 250 g Grapen, 250 g Karmelade. Vom 18. August ab 375 g Zucker. Eierbelege zum Einkaufspreis von 2,35 M., Gabelstücken zum Preise von 2 M. für die Dose, Rosentranz und Krabbeneckert werden ohne Karten abgegeben.
Brits. Auf Groß-Berliner Lebensmittelkarte, Abschnitt U 13, 1/2 Hb. amerikanisches Sago, auf die Karte für Kriegskochkäse, Abschnitt K, 1 Hb. Sago, auf den Biter Kardis, Abschnitt 53, für werdende Mütter 500 Gramm geräucherter Speck, Abschnitt 54 und gegen Vorlage der Vollkraftkarte für Kinder 1/2 Hb. Kaffee und 1 Dose Matzertast je ein Kind, Abschnitt 55 Sonderverteilung. Auf Kranenstifte vom Vertrauensarzt demüßigt, wird amerikanische Kondensmilch weiter anzufragen. Freibleibig werden verkauft Eier, Kalbrosche und Viktorienkaffee soweit der Vorrat reicht. Auf Abschnitt 34a—e 5 Hb. Kartoffeln.
Stuhndorf. 300 Gramm Haselnuss (54), 200 Gramm Orangen (59), 500 Gramm Suppenmehl (56), 250 Gramm Weizenmehl (67), 250 Gramm ausländische Hüllensäfte (70), 250 Gramm amerikanisches Haselnussmehl (T 15), 250 Gramm inländische Hüllensäfte (71).
Straßen. 23. August Verkauf von 500 Gramm Orangen (auf 56), 500 Gramm Suppen (auf 57), 500 Gramm Haselnuss (auf 58 und 70), 375 Gramm Zucker (auf 16). Abschnitte bis 30. August abgeben!
Friedrichshagen. Dienstag 1 Hb. Hüllensäfte. Knochenbratkerhalt. Käse gegen Hauskaffee. Abgabe in den Gemeindevorständen. Donnerstag Gummiacetablen (Raderer) gegen Hauskaffee. Gemeindevorstand (Gezetzband) auf Warenbezugskarte. Sonnabend 1/2 Hb. Suppenmehl auf Warenbezugskarte. Ausländischer Tee gegen Hauskaffee.
Friedrichshagen. Dienstag auf Abschnitt 23 250 Gramm Haselnuss, Mittwoch auf Abschnitt 23 125 Gramm Kartoffelmehl, Donnerstag auf Abschnitt 24 200 Gramm Haselnuss. Bis Freitag, 22. August, müssen die Kartoffeln (10 Pfund pro Kopf) für die nächste Woche (24.—30. August) in Empfang genommen werden.
Legel. Nächste Woche 250 Gramm ausländische Hüllensäfte, 500 Gramm Haselnussmehl sowie 250 Gramm Weizenmehl für Kinder und 250 Gramm Griech für ältere Leute.
Buchholz. 150 Gramm Orangen (46), je 500 Gramm Orangen (V6), je 250 Gramm Hüllensäfte (68 und 70). Voranmeldung bis Dienstag; ebenso auf 200 Gramm Haselnuss (59); 250 Gramm (42) und 500 Gramm Haselnuss (57, 58) ist von jetzt ab ungültig. — Waagunterschied 25 M. Holzplanen 1/2 Hb. 6 M.; Holzschuhe, Anstreichmittel, Bürschensachen u. dgl. Hosen, Kämme- und Frauenhemden.

Groß-Berliner Parteinaufrichten.

Heraus mit unseren Kriegsgefangenen!
Heute vormittag 10 Uhr: Versammlung des Bezirksverbandes Groß-Berlin der S. P. D. im Lehrervereinshaus, Alexanderstraße, am Alexanderplatz.
Tagesordnung: Freigabe unserer Kriegsgefangenen. Referent: Daniel Stücken, Mitglied der Nationalversammlung.
Erscheint in Massen!

16. Abt. Sonntag, 17. August, Familienausflug nach Tiergarten. Treffpunkt dort um 2 Uhr im Restaurant Waldburg.
20. Abt. Montag, 18. August, 7 1/2 Uhr, Funktionenprüfung bei Hönstedt, Dönhofsplatz 86.
26.—32. Abt. Montag, 18. August, 7 Uhr, Sitzung der Parteifunktionäre bei Heubed, Schönhauser Allee 65.
29. Abt. Dienstag, 19. August, 7 1/2 Uhr, Aula Danziger Str. 23, Frauenabend. Genosse Bahlke: Die Einbrecher.
42. Abt. Dienstag, 19. August, 8 Uhr, Versammlung bei Sturm, Sprengelstr. 40. Ref.: Genosse Bratol.
Abschnitt Schwerhörigengruppe. Nächste Versammlung Dienstag, 19. August, 7 Uhr, Laubhummelhalle, Markstr. 49, Hof links, 2 Treppen (nahe Bahnhof Jannowbrücke). Vortrag über das „Erfurter Programm“. Beisitzer ist aufgestellt. Schwerhörige Parteigenossen, Gewerkschafter und „Vorwärts“-Leser erscheinen zahlreich! Parteigenossen Mitglieder mitbringen!
Paulwitz. Montag, 8 Uhr, im Restaurant Blech, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, öffentliche Versammlung. Genosse Berger: Die Wege und Ziele der S. P. D.
Reinickendorf-Wei. Dienstag, 19. August, 7 1/2 Uhr, bei Böning, Schambeckstr. 37, Mitglieder-Versammlung. Gen. Bratol: Die Bedeutung des Aktivismus in der Verfassung.
Wahlhafen. Mittwoch, 20. August, 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Anders, Tagesordnung: Halbjahresberichterstattung, Parteiangenheiten. Untere Stellung zur Eingemeindung. Verschiedenes.

Jugendveranstaltungen.

Verein Arbeiterjugend Groß-Berlin. Das Jugendheim, Lindenstr. 3, ist heute von 5—10 Uhr geöffnet. Abends 7 Uhr Unterhaltungabend mit besonderem Programm.
Siegenberg. Die örtliche Jugendorganisation richtet zum Zwecke besserer Bildung und Erziehung der jugendlichen Mädchen sogenannte Mädchenabende ein. Der erste Abend findet Donnerstag, 21. August, im Jugendheim, Poststr. 10, statt. Für Unterhaltung ist gesorgt. Die Zeitung liegt in Händen der Vertreterin Genossin Keller. Hierdurch wird einem längst empfundenen Bedürfnis Rechnung getragen. Wir bitten die Eltern, ihre jugendlichen Töchter auf diese Einrichtung hinzuweisen und zum Besuch anzuhalten.

Aus aller Welt.

Schwerer Zugzusammenstoß in Frankreich.
Verailles, 16. August. „Petit Parisien“ meldet aus Rancy vom 15. August: Ein Urtaloberzug von Metz fuhr bei Lunéville auf den Expresszug Paris—Straßburg. Der Pariser Zug hatte keine Verstecke, der Urtaloberzug acht Toie und 34 Personen, von denen einige hoffnungslos verletzt sind. Die Ursache des Unglücks ist das Verfehlen eines Signals.

Der Typhus in Spanien.
Nach einer Madrider Meldung erklärte der Abgeordnete Rodrigues in der spanischen Kammer, daß im letzten Jahre in Spanien über 50 000 Typhusfälle vorkamen. Davon sind 11 000 tödlich verlaufen. Er verlangt von der Regierung die Einführung ausgebreiteter Reformen auf hygienischem Gebiete.

Kleine Ursachen — große Wirkungen.

Aus Bombay wird gemeldet, daß 172 Personen im Zusammenhang mit dem Aufbruch in Kolktur in Britisch-Indien vor Gericht gestellt wurden. Die Ursache zu dem Aufbruch bestand darin, daß die Hindus dagegen protestierten, daß die Mohammedaner eine Kuh opferten. Im Laufe des Aufbruchs wurde das ganze Dorf eingedürrt und 30 Mohammedaner ermordet. Acht angelegte Hindus wurden zum Tode verurteilt und 155 ausgewiesen.

Briefkasten der Redaktion.

Jeder für den Briefkasten bestimmten Anträge muss man einen Aufsatz und eine Nummer des „Briefkasten“ mitbringen. Bitte Klagen fragen traue man in der Juristischen Sprechstunde, Lindenstr. 3, l. Hof portiere links, vor. Schriftliche und Beiträge sind mitzubringen.
Kirchenrat, Johannisthal. 1. Ja, 2. Der Sohn muß selbst ansprechen. Die Kirchensteuerpflicht erlischt dann mit dem Ende des Kalenderquartals. — H. 51. 1. Ja, sofern Sie den Verbleib beim Gruppenleiter nachweisen können. 2. Fern Anschließungswert unter Berücksichtigung eines angemessenen Betrages für Abnutzung. 3. Reichen Sie beim Kriegsmünisterium Beschwerde ein. — Tschentendorf W. 2. R. 200. Das richtet sich nach den Bestimmungen des Gesetzes beginn der Gemeinde. Ersuchen Sie sich dort. — W. 12. Der Vormund kann Klage auf Zahlung des Unterhalts erheben. — G. 100. 1. Rein. 2. Feuerungsanlage ist nicht kündigungsfähig. — G. 29. Rein. — W. 22 III. 1. Ja, wenn der Vertrauensarzt der Krankenmahlungsstelle es anweist. 2. Ja. 3. Beschwerdekommission der Krankenmahlungsstelle. — T. 15. Das Krankheitsfoto ist dasbst für den Fall der Unterbringung auch der Abnehmer der Waffen. Sie empfehlen zunächst noch eine Priesterbeim Gardelcorps, eventuell beim Kriegsministerium. — W. 89. 1. Rein. 2. Bedenken Sie sich an den Redaktor Domann, Grapische Presse, Wasserstraße. — G. 21. U. S. nicht. — W. 27. Ihre Tochter ist zur Rückgabe nicht verpflichtet. — W. 2. G. 03. Rein. — W. 116. Ja. — H. 20. 1. u. 2. Das heilige Verbot ist nicht aufgehoben. Die Rechtsbeziehungen mit Frankreich sind noch nicht geregelt. — H. 89. 1. In die für Ihre Wohnung zuständige Gewerkschaftsamtstelle. 2. Es kann rückwirkend geändert werden, wird in der Regel aber abgelehnt. — J. 100. 1. Ungefähr 1 1/2 Million. 2. 45 000. 3. 85 000. — W. 26. 20. Beim zuständigen Polizeirevier resp. Polizeipräsidium. — G. 2. 99. Da die Befragung der Frau von den Anwaltschaften erfolgt ist, u. E. an das französische Oberkommando. — W. 11. 1. Ja. 2. Rein.

Weiteraufrichten für das mittlere Norddeutschland bis Montag mittag. Zunächst überwiegend heiter und trocken, am Tage warm, später im Westen beginnende neue Zunahme der Bewölkung und häufige Gewitter.

Wasserdichte Gummimäntel
In Sportfarben
für Damen 189⁰⁰ M.
für Herren 325⁰⁰ M.
Marineblaue Jackenkleider von 129 M. an
Tuch- und Flaussch-Mäntel, feste Formen 118⁰⁰ M., 69⁰⁰ M.
Kunstseidene Strickjacken in vielen Farben von 95 M. an
Taffetröcke 69⁰⁰ M.
Kleiderröcke aus Wollstoffen 64, 44, 27⁰⁰ M.
Weiße Batist- u. Volle-häusen vom Teil mit Handstickerei 32⁰⁰ M., 27⁰⁰ M.
Chiffon- und Seidenblusen in gr. Auswahl
Seidenkleider 125 M., 198 M.
Imprägnierete Seidenmäntel 175 M.
Morgenröcke 74⁰⁰ M., 56 M.
Gerippter Samt zu Knabenanzügen und Kostümen gefärbt schwarz-grau, 70 cm br. 19⁰⁰ M.
Karierte und gestreifte Seidenstoffe 30 cm breit 19⁰⁰ M.
Schulkleider in reizender Machart aus dunkelblauen Wollstoffen in allen Größen

Hermann Engel Landsberger
Straße 85, 86, 87.
Drellhandtücher mit bunter Kante 4⁷⁵ M.
Haussehuhe für Herr u. Damen u. Kinder 1⁷⁵ M.
Modellhut - Ausstellung Aparte Neuheiten in Cylinder-, Trasse-, Seide- und Velourhüten Straußfederhalsrüschen
Waschvoile u. Washstoffe in allen Farben 10⁰⁰ M.
Rockheinkleider mit Klöppeleinsatz und Ansatz aus prima Renforcé 28⁰⁰ M.
Damen-Nachthemden mit Klöppeleinsatz und Ansatz aus prima Renforcé 44⁷⁵ M.

Gardinen, Bettdecken, Stores und Küstlergardinen aus Englisch Tüll, Erbstüll und Flüt antique.
Gardinen in weiß u. creme Meter 8⁰⁰ M., 9⁰⁰ M.

Leopold Gadiel

Bildschöne
Kinder- u. Mädchen-
Kleider
Seide, Volla, Wollstoffe
Entzückende
Münchener Künstler-
Kleider
verschiedene Stoffarten

Fesche
**Seidene
Kostüme**
feinste Qualitäten
250,- 350,-

Hochelegante
**Abend- u. Nachmittags-
Kleider**
Taft, weiche Seide u. duftige Gewebe
darunter kostbare Modelle

Königsstr.
22-26,
1 Treppe

Hochelegante
Blusen
Chiffon, Seide,
Volla
alle Größen

Herren-
Anzüge u. Paletots
neueste Formen
**Knaben-
Kieler u. Sport-
Anzüge**
gute Woll- u. Waschstoffe

Außergewöhnlich schöne
Herbst-Kostüme
für Damen u. Backfische
vorzügliche Stoffe.
Trauer-Kleidung
aller Art

Einsegnungs-Kleider
kleidsame Macharten, Seide, Wollstoff.
Kunstseidene Strickjacken
hochfeine viele Farben
110,- 150,- 160,-

Wetterfeste, gummierte
Regenmäntel 160,-
Impr. Seidenmäntel 175,-
Uebergangs-Mäntel
in größter Auswahl.
Gummi-Mäntel

Bekanntmachung.

I. Es entfallen auf den Abschnitt 12 der allgemeinen Lebensmittelkarte der Stadt Berlin
1/2 Pfund ausländische Hülsenfrüchte
zum Preise von 1,35 M. je Pfund.
II. auf Abschnitt 17
1/2 Pfund ausländisches Weizenmehl
zum Preise von 2,50 M. je Pfund.
III. Unter Ausschluß nachträglicher Annahmen sind die Anmeldungen von Sonntag, den 17. bis Mittwoch, den 20. August 1919, bei den Kleinhandlern abzugeben.
IV. Die Kleinhandler haben die Abschnitte zu den oben aufgeführten Nummern bei den Großhändlern am Donnerstag, den 21. August 1919 abzuliefern.
V. Nicht abgeholte Waren verfallen mit dem 20. September 1919.
Berlin, den 15. August 1919.

Magistrat.
Abteilung für Rahrmarkt.

Ausschreibung Nr. 2.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen für Ausschreibungen des Reichsschatzministeriums (Reichsverwertungsamt) vom April 1919 werden nachstehende Waren durch Ausschreibung gegen sofortige Zahlung veräußert:

etwa 30 Feldschmieden.

Die Waren lagern im Lager Baumbühl, Tempelhofer Park und können am Montag, den 18. August, dort beichtigt werden. Der Tag für die Abgabe von Geboten ist der 21. August 1919. Die allgemeinen Bedingungen für die Ausschreibung nebst Musterformular sind erhältlich bei der Zweigstelle des Reichsschatzministeriums (Reichsverwertungsamt) Berlin, Potsdamer Str. 134. Die Öffnung der Angebote erfolgt am 21. August 1919, 10 Uhr mittags, in den Räumen der Zweigstelle Berlin.
Der Bieter hat seinen Anspruch auf Erstellung des Zuschlages.
Reichsschatzministerium (Reichsverwertungsamt), Zweigstelle Berlin, Potsdamer Str. 134.

Ausschreibung Nr. 3.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen für Ausschreibungen des Reichsschatzministeriums (Reichsverwertungsamt) vom April 1919 werden nachstehende Waren durch Ausschreibung gegen sofortige Zahlung veräußert:

120 Satz zusammenlegbare Flugzeugwagen-Bedachungen.

Die Waren lagern im Lager Baumbühl bei der Firma „Matrosen-Gesellschaft“ für Flugzeugunternehmungen u. d. h. und können am Montag, den 18. und Dienstag, den 19. August, dort beichtigt werden. Der Tag für die Abgabe von Geboten ist Sonntag, den 21. August 1919. Die allgemeinen Bedingungen für die Ausschreibung nebst Musterformular sind erhältlich bei der Zweigstelle des Reichsschatzministeriums (Reichsverwertungsamt) Berlin, Potsdamer Str. 134. Die Öffnung der Angebote erfolgt am 21. August 1919, 10 Uhr mittags, in den Räumen der Zweigstelle Berlin.
Der Bieter hat seinen Anspruch auf Erstellung des Zuschlages.
Reichsschatzministerium (Reichsverwertungsamt), Zweigstelle Berlin, Potsdamer Str. 134.

An die ehemaligen Arbeiter und Arbeiterinnen der Flugzeugwerke Adlershof.

Gemäß der seiner Zeit durch Plakat bekannt gegebenen Verfügung der Reichsregierung vom 21. Juli 1919 erhält jeder auf Grund der Schließung der Flugzeugwerke Adlershof zur Entlassung gekommene Arbeiter und jede Arbeiterin, sofern sie in den neuen Betrieb des Reichsschatzministeriums nicht wieder eingestellt werden, Vergünstigung in der Beschaffung von Anzügen und Kostümen zu wesentlich ermäßigten Preisen.
Dieselben Arbeiter und Arbeiterinnen, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, werden gebeten, sich am Montag, den 18. bis Donnerstag, den 21. August 1919 in der Zeit von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr bei der Kassenstelle B zu melden, zwecks Eintragung in eine Liste.
Reichsverwertungsamt Zweigstelle Berlin
Niederlassung Adlershof
Flugzeugwerk.

Bekanntmachung!

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß sich unsere Bureau-Räume von jetzt ab
Friedrichstraße 155, 1. Etage
(Ecke Unter den Linden)
befinden.
Telephon: Zentrum 1043.
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß am Bahnhof Schulzendorf noch Baustellen zu den bekannt günstigsten Bedingungen (mit nur M. 300,- Anzahlung) zu haben sind.
Berliner Bodenverein G. m. b. H.
Friedrichstraße 155, 1. Etage. 9/17

Am Freitag, den 22. Aug. 1919, vorm. 10 Uhr werden wir auf unserem Hof
Berlin N. W. W. 22-24
etwa
50 Pferde,
darunter Aufzuchtspannen, sowie 1 Aufzuchtspanne (Bambauer) aus unserer Aufzucht freibleibig veräußern lassen.
Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft,
Berlin W 8, Krausenstr. 9-10. 135/12*

Achtung!

Lesen Sie Dr. W. Peisers neueste Schrift:
Hat das Proletariat den Klassenkampf begonnen?
Preis 60 Pfg.
Von demselben Verleger erscheint demnächst:
Wirtschaft, Staat und Regierungsform
Preis ca 1,- M.
Wir empfehlen ferner folgende Schriften:
Ist der kommunistische Aufbau zu verwirklichen? Von Casar Schilling 20 Pfg.
Lenins Umkehr. Von Dr. P. Elb 30 Pfg.
Der Kommunismus ein Märchen. Von A. Folger 20 Pfg.
Zukunftsstaaten der Vergangenheit. Von Dr. R. Schidlof 60 Pfg.
Sozialismus und Bolschewismus. Zur Revolution im Sozialismus. Von Walter Oehme 80 Pfg.
3 Wochen Münchener Räterepublik. Von Smilg-Benario 50 Pfg.
Erlebnisse eines Deutschen in der Roten Armee. Von Otto Friedl 60 Pfg.
Deutschland und Rußland. Eine Antwort an Prof. Dr. Paul Eltzbacher. Von Heinz Fenner 1,20 M.
Die Revolution und das alte Parteiwesen. Von Dr. E. Stadler 60 Pfg.
Im roten Budapest. Von E. Szatmari 40 Pfg.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung des „Vorwärts“, Berlin SW 68, Lindenstr. 3
und alle anderen Buchhandlungen, oder direkt vom
Verlag der Kulturliga G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstr. 107

Die moderne Elektrizität.

Fachlehrbuch I. Ranges M. 22,- Leitfaden d. Elektrotechnik II,- Taschenbuch I. Monteur elektr. Beleuchtungsanlagen 5,50. Elektr. Licht- u. Kraftanlagen 4,50. Hausinstallation I. Schwach- u. Starkstrom 4,70. Schaltungsbuch I. Schwachstrom 5,30. Schule d. Elektromonteurs 5,50. Starkstromanlagen II,-. Der Starkstrompraktiker 5,50. Starkstromtechnik 37,40. Ankerwicklungen 7,20. Elektrotechnisches Auskunftsbuch 14,50. Elektro-Auskanftel 7,00. Telefon- u. Signalanlagen 11,50. Der Gas- u. Wasserinstallateur 17,20. Der praktische Klempner 8,25. Rechenhefter 4,70. Lohnrechner 2,-. Buchführung 5,75. Richtig Deutsch 5,75. Französisch 5,75. Englisch 5,75. Polnisch 5,75. Rechtschreibung (Duden) 7,15. Fremdwörterbuch 3,75. Rechtsformularbuch 5,75. Rechnen 5,75. Geschäfts- u. Privatschriftsteller 3,50. Güter Ton u. feine Sitte 5,75. Tanzlehrbuch 3,35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3,20. 4000 Rezepte zu Handelsartikeln 15,-. Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft 13,85. Gegen Nachnahme L. Schwarz & Comp., Verlagsbuchhandl., Berlin E 14 R, Annenstr. 24.

SPAETHE GLORIOLA PIANO

BERLIN W. 9
POTSDAMERSTR. 94

Central-Möbel-Halle

Kommandantenstraße 51
Wohnungs-Einrichtungen
Speisezimmer + Herrenzimmer
Schlafzimmer + + + Küchen
Solide Preise.

Blendend weisser Seint
wird erzielt durch
Besalon-Bleich-Cream
der Leberflecken, Sommersprossen usw. entfernt. Probetube M. 2,50, große Dose M. 6,-. Zu haben in Apotheken, Drogerien usw. Fabrikant: Apotheker Bruno Salomon, Fabrik pharmaceutischer Präparate, Charlottenburg IV 1, Bismarckstr. 76.
Versand durch die Luisenstädtische Apotheke
Berlin SO, Cöpenicker Str. 119.

Möbel

extra billig.
Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmer, Küchen, große Auswahl! Zahlungserleichterung auf Wunsch.
Neugebauer,
Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 123, I Ecke Schillerstraße. Kein Laden.

Hermisdorf.

In der Nähe des Waldsees, in best. Lage, haben wir eine hübsche Zweifamilienvilla mit je fünf Zimmern, Wohnung, Diele und Nebenräumen, elektrisch, Licht, für 83.000 M. zu verkaufen. Eine Wohnung ist eventuell per 1. Oktober frei zu machen.
Isr. Schmidt Söhne,
Leipzigerstr. 112 E. Mauernstr. Zentrum 1260-3 und 3060.

Friedrichsfelde.

an der Frankfurter Allee, habe ich solches Reutenhaus preiswert zu verkaufen. **Ofenheizung.** Baujahr 1914. Rieten 8040 M., Keller 5000 M. Preis 115.000 M. Anzahlung 30.000 M. 250 qm Garten. Großer moderner Boden wird per 1. April 1920 frei.
Wilh. Perwitz,
Martin-Luther-Str. 83, Röllendorf 3521.

Rentenhaus in Halensee.

In einer Querstraße des Stadtbezirks Halensee habe ich ein solches modernes Wohnhaus mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, versehen mit allem Komfort, nur mit einer bis 1800 festgelegten Hypothek belastet in fast 9 1/2 Jahre Rente zum Preise von 300.000 M. zu verkaufen.
Julius M. Bier,
Leipziger Straße 26, Zentrum 12280/83.

Möbel

auf **Teilzahlung**
Schlafzimmer
bestehend aus:
1 Schrank, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 2 Betten mit Patentböden u. 3teil. Auflage-Matratzen, 2 Nachtsche mit Marmor, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle 1950,-
ferner
Kompl. Wohnzimmer
Küchen, einz. Möbel in großer Auswahl.
Gebr. Zieher
Alexanderstr. 16
nahe Jannowitzbrücke

Geld-Lotterie

Ziehung am 4., 5. u. 6. September 1919.
10836 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug M.
250000
75000
30000
Verkaufspreis eines Loses **M. 3,50.** Für sechs Loses 20 M. gegen Einzahlung des Betrags ab gegen Nachnahme zu beziehen von der
Hauptverloosung für Geldlotterien
Johannes Heesch,
Hamburg, Postbezirk 36.

Baustelle

nahe Müggelsee, schön, Lage, prägnant.
Offerten V. 556 Gebr. Mann's Bauwesen-Bureau, Tiergartenpl. 91/92

Weißensee.

Stübe Berliner Allee, habe ich ein solches Reutenhaus besonders preiswert zu verkaufen. **Ofenheizung.** Rieten 21.000 M., Trügerungsbügel. Preis 273.000 M. G. m. b. H.
Wilh. Perwitz,
Martin-Luther-Str. 83, Röllendorf 3521.

Bauarbeiten am

Bau Peretz See
mit vorz. Überb. verkauft bis 2 Monate u. bebaut billigst unter günst. Bedingungen Gemeinnützige Baugenossenschaft, Charlottenburg 4, Reichstr. 84. Aufnahme von Mitgliebrern

Einzelmöbel

Kleiderbüchse, Bettwäsche, Bettstellen, Spiegel, Garderobe usw. in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Stolzmann,
Belle-Alliance-Str. 100
Zahlungserleichterung auf Wunsch.

Kreuzfische

schöne Exemplare von 250 M. an
Umarbeitungen
besonders Belohnung, empfiehlt zu loblichen Preisen unter fachmännischer Bedienung 123/11
Kürschnerlei Weinreb
Wite Schönhäuser Str. 41 I
Buchführung
gründliche Unterweisung
F. Simon, Berlin W 35, Magdeburger Straße 24. Verlangen Sie gratis Probeheft N. 3*

Berlin C. Walkstr. 13
Gardinen
Gardinenhaus Bernhard Schwartz

B. FEDER

Norden: Brunnenstrasse 1
Osten: Frankfurt Allee 350
Süden: Kottbuser Damm 103
Westen: Charlottenb. Scharrenst. 5
empfiehlt in grosser Auswahl erstklassige
Wohnungs-Einrichtungen
Speise- und Herrenzimmer in verbl. Material
Wohn- und Schlafzimmer in modern. Formen
Weisslack, Schlafzimm., farb. Küchen
Einzel-Möbel, Leder-Möbel, Einzel-Möbel
Besichtigung lobend und erwünscht.

Sabot
Kopfwasch-Pulver
ÜBERALL ERHÄLTICH

Vergessen Sie nicht

Ihre alten Hüte schon jetzt zum Umpressen zu bringen, da später der Andrang sehr groß ist.
Spezial: **Umpressen von Velourhüten!**
Eckstein's Hutfabrik, Invalidenstr. 35, Ecke Chausseestraße.
1. Filiale: Charlottenburg, Schillerstr. 61, dicht am Bf.
2. " Friedrichstr. 238, neben dem Lustspielhaus.
3. " Schöneberg, Belsiger Str. 4, am Akazienstr.
4. " Boxhagener Str. 24, Ecke Niederbarnimstr.
Herrenhut-Reparaturen Invalidenstr. 30 u. d. Filialen.

Wir reparieren

Personenkraftwagen
jedes Fabrikat
und liefern Ersatzteile
Kostenanschläge auf Wunsch.
Oryx Motoren-Werke,
Reinickendorf, Ost, verl. Kolonnenstraße 112.
Anruf: R. 41 u. 42. 18/14*

Lohngespanne

haben zu vergeben 3640
Gebr. A. & J. Podzuweit,
N 31, Giehmstraße 62.
Gumboldt 3071.

Möbel

Direkt an Private
Schlafzimm. 947-7780 M.
Esszimmer 1048-8750
Herrenzim. 988-8500
Wohnzim. 738-2600
Küchenzim. 455-2425
500 gediegene Einrichtungen aller Art vorrätig. Franco-Lieferung. Aufklarende Druck-sachen gratis
Höffner
Möbel-Großhändler
Berlin N. 25,
Veteranenstraße 11-13

Pianos

in großer Auswahl, elegante, erstklassige Pianos günstigste Kaufbegebenheit
Max Becker
Pianohaus Osten
Andreasstr. 47 L

Deutsches Theater.
Allabendlich 8 Uhr:
Max Pattenberg in
Auch ich war ein Jüngling...
(Schwank).
Sonntag 3 Uhr (halbe Preise)
Russisches Gastspiel.
Kammerspiele.
Allabendlich 8 Uhr:
Leopoldine Konstantin in
Das Weib u. der Nampelmann.
Theater des Westens
Bis einschl. Mittwoch, 20. 8.,
7 1/2 Uhr letzte Aufführungen:
Wia Werber und Hans Wass-
mann in Die Geisha.

**Theater i. d.
Königgrätzerstraße**
Sonntag u. Montag 8. Musik.
Dienstag: D. Hülfrankfurter.
Komödienhaus
8. Liselott v. d. der Platz.
Berliner Theater
7 1/2. Die Dame im Frack.

Central-Theater
Kommandantenstraße 57.
7 1/2. Die Schönste von Allen.
Uhr
Deutsches Opernhaus
Wiedereröffnung:
Tiefland.
7 Uhr:
Friedr.-Wilhelms-Theater
3 Uhr: Der heilige Florian.
7 1/2 Uhr:
Der heilige Florian
Kleines Theater.
7 1/2 Uhr: Johannisfeuer.

Unter dem Baume der Erkenntnis
Komische Oper
7 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel.
7 1/2 Uhr:
Schwarzwaldmädel.
Lustspielhaus
7 1/2 Uhr: So ein Mädel.
Metropol-Theater.
3 Uhr 20: Die Fasnachtssee.
Neues Operettenhaus.
7 1/2 Uhr: Die keusche Susanne.
7 1/2 Uhr:
Die Dame vom Zirkus.
Palast-Theater
7 1/2 Uhr: Weinende Erben.
Oper v. R. Danziger.
Schiller-Theat. Charl.
7 1/2 Uhr: Al-Heidelberg.

Thalia-Theater
1 Uhr: Peinliche Wirtschaft.
7 1/2 Uhr: Jungfer Sonnenschein
Th. am Nollendorfsplatz
7 1/2 Uhr: Drei alte Schachteln.
7 1/2 Uhr:
Die Puppe.
Theater d. Friedrichstadt
8 Uhr: Unheimliches Souper.
Der geizhalsige Neumann.
Vergeltung.
Wer andere eine Grube gräbt.
Wallner-Theater
7 1/2 Uhr: Das Gesetz.

Residenz-Theater.
Untergrund, Klosterstraße,
Stadtbahn Jannowitzbrücke,
Täglich Heute zum 221. Male
8 Uhr:
Das höhere Leben.
Schauspiel von Sudermann.
Eugen Burg, Hans Arnoldt,
Olga Limburg, Rosa Valenti,
Harry Liedtke.
Sonntag 4 Uhr: Gespenster.

Volksbühne Theater
a. Bülowlpl.
7 1/2 Uhr: Der Kahlbein.
Lesing-Theater
Sommerstück: H. Bernberg
Gastspiel Guido Thieler:
8 Uhr: Charleys Taxe.
**Deutsches Künstler-
Theater.**
Allabendlich 8 Uhr:
Max Adalbert in:
Die Rutschbahn.

Trianon-Theater.
Bhf. Friedrichstr. Ztr. 497/291
Täglich Heute zum 343. Male
8 Uhr:
Der gute Ruf
Komödie von Sudermann.
Sonntag 4 Uhr:
Johannisfeuer.
Casino-Theater
Lötteringsstraße, Tägl. 7 1/2 Uhr:
Großstadt-Pflanzen
Volksstück in 3 Akten.
Vorher: Schwarzwaldmädel.
Operettenakt m. Viktor Litke
von der Komischen Oper.
Dazu erstklass. Spezialitäten.

Walhalla-Theater.
7 1/2 Uhr:
O schöne Zeit, o selige Zeit.
Luisen-Theater.
Sonntag 3 Uhr:
Der Lehrmann und sein
Pflegekind.
7 1/2 Täglich: 7 1/2
**Der verflissene
Reßdorf.**
Rose-Theater.
3 Uhr: Maria Magdalena.
7 1/2 Uhr: Die Frau des Debutanten.
7 1/2 Uhr Gartenbühne:
Das steht sich jeder an.
Vorher Konzert u. Spezialität.

Voigt-Theater
Baderstraße 58. 7 1/2 Uhr:
Das Farmernädchen.
Vorher:
Varieté-Programm.
Montag, 18. 8., 7 1/2. Benefiz für
A. Trautmann: Die Fiebermänn-
chen.
Berliner Prater
7 1/2. Neptun's Bummelfahrt.
Schriftliches Varieté.
In der Tony-Ball.
Diese täglich!
Anfang 8 1/2 Uhr.
Theater a. Kotbus-Tor
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Elite-Sänger
V. einem Mittel der
Stettiner Sänger
Humor. Spielplan
Sommerreise I.
Blüthgen-Konzert.

Admiral-Palast.
Internation.
Ringkämpfe
um den Preis der
Deutschen Republik.
Vorh.: Europa im Tanz.
Anfang 8 Uhr.
Admiral-Kino.
Gedrammvolle Gewalten
Papa Andrea
Papas Seltsamung.

Vergnügungs-Palast
Groß-Berlin
Gartenstraße 13/15.
Ab 10. August täglich:
Ringwettbewerb
um den Gladiatoren-Preis
10 000 Mark.
Vorher das reichhaltige
Spezialitäten-Programm.
Wohlbekannt:
**Wer seinen Kindern
gibt das Brot** — 7
Vollständ. mit Gefang. und
Ballad. in 2 Akten.
Beginn 8. Sonntag 8 Uhr,
bei Vorstellung 6 Uhr, bei
Ringkampf 9 Uhr.
Sonntags 1/2 Stunde früher
Seb. Dienst. Donner-
tag und Sonntag in den
Prater-
läden:
Großer Ball.

**Königstadt-
Theater**
Alexanderstraße 21.
Dir. Fechner.
Zum 50. Male:
Republik in Stimmung
Borleske
m. Schappel. d. Hauptrolle
10 Spezialitäten!
Kolossaler Lacherfolg!
Anfang: wochentags 7 30,
Sonntags 8 Uhr.
Nach der Vorstell.: Tanz
im Spiegel-Parkett.
Donnerstag, Sonnabend
und Sonntag Ball.

**Kammer-
Licht-
spiele**
Heldin der Liebe
Schauspiel mit
Clara Wieth
Carlo Wieth
Wochentags 6, 8 Uhr
Sonntags 4, 8 Uhr
Freikarten ungtig!

**FERN
ANDRA**
im Schauspiel
Die Rache des Titanen
Wochentags 6, 8 Uhr
Sonntags 4, 8 Uhr
Freikarten ungtig!

**Kammer-
Licht-
spiele**
Heldin der Liebe
Schauspiel mit
Clara Wieth
Carlo Wieth
Wochentags 6, 8 Uhr
Sonntags 4, 8 Uhr
Freikarten ungtig!

Komödienhaus
In der Marschallstraße.
Am Montag, den 18. August, 8 Uhr:
Zum 75. Male:
Eifelott von der Pfalz
Aufspiel in 3 Akten und 1 Vorspiel
v. Rudolf Preeder u. Leo Walter Stein.
Hauptdarsteller:
Grete Dierds, Ernst Bernburg, Leonhard
Postel, Helmuth Pathe, Wlly Curtze, Iler,
Dina Engel, Ellen Herz, R. U. Kömer, Edwin
Schäfer, Wlfr. Scherzer, Angulle u. Schreyer,
Bernier Stein, Jona Wllz, Wolfgang Sllzer.
1188*

Theater des Westens
Sonnabend, den 29. August
Beginn der neuen Spielzeit.
Zum 1. Male:
Die Frau im Hermelin.
Operette in 3 Akten von Rudolf Schöner und
Ernst Welisch / Musik von Jean Gilbert.
Dora Hrach Franz Groß
Margit Suchy Carl Grünwald
vom Theater an der Wien vom Thalia-Theater in
als Debut Hamburg als Debut
Julius Dewald

National-Theater
Cöpen. Str. 68. Täglich 8 Uhr: Cöpen. Str. 68.
Sonder-Vergünstigung!
Orchester-Sessel statt 6,50 M. 3,00 inkl. Garderobe
I. Rang-Fauteuil 6,00 2,50
Familie Hannemann. Größer
Lacherfolg!

Peltzer Grill
HERMANN PELTZER
WEIN-RESTAURANT
Neue Wilhelmstr. 5
Nähe Unter den Linden. Zentrum 11 017.

Rennen
zu Berlin-Grünwald
(Rennen des Kölner Rennvereins)
2. Tag: Sonntag, den 17. August,
nachm. 2 1/2 Uhr:
8 Rennen im Werte v. M. 146 000 u. a.
Preis von Bonneschingen 40 000 M.
Verkehrsverbindungen:
Vorortzüge bis Bahnhof Rennbahn, Untergrundbahn
bis Bahnhof Reichskanalarplatz, Straßenbahnen D
und U bis Bahnhof Heerstraße etc.

Säle für Vereine und Gewerkschaften zu Be-
sammungen und Festlichkeiten zu vergeben.
Königstadt-Kasino, Holzmarktstr. 72
Teleph. Alexander 424 u. 2540. 1972

Arnold Müller
Preiswerte Schulkleidung in bester Ausführung
für Knaben
Einknopf-Anzüge braunmelirt, m. Uebertragen, Hose gefüttert 48.— bis 69.—
Schlupfblusen-Anzüge graumelirt, m. Uebertragen, Hose gefüttert 52.— bis 70.—
Jacken-Anzüge graumelirt, mit Uebertragen, Hose gefüttert 45.— bis 69.—
Cheviot-Schlupf-Anzüge blau, mit Stickerel, Hose gefüttert 70.— bis 98.—
Paletots melirt 53.— bis 78.—
für Jünglinge
Sport-Anzüge melirt 60.— bis 85.—
Jackett-Anzüge melirt 120.— bis 145.—
Paletots zweifbig 77.— bis 92.—
für das Alter von 6 bis 14 Jahren
Mädchen-Mäntel in großer Auswahl 65.— bis 140.—
Mädchen-Kleider moderne Formen 17.— bis 80.—
Bachfisch-Mäntel moderne Formen 98.— bis 300.—
Bachfisch-Kleider in Wolle, Wolle und Seide 90.— bis 250.—
Bachfisch-Kostüme blau und farbig 127.50 bis 350.—

**Seelen-
verkäufer**
Hilfsmittel d. Heilung
Regie Carl Benz

FLAMINGO-BAR
a. Spandauer
Schiff-Kanzl
n. Bahnhof
Brusselstr.
Jeden
Sonntag
Gr. Konzert

Proletarier
Auch für Euch ist jetzt zu-
gänglich, was bisher gewissen
Kreisen reserviert war.
Männer und Frauen,
schreibt sofort an A. Tonno,
Berlin 4, Oppelner Str. 27 (II).

Montag, 18. August, nachm. 2 1/2 Uhr
8 Rennen
U. a.:
Groß-Stutenjagden
zu Karlshorst
Alles Nähere siehe Anschlagstulen

**APOLLO
THEATER**
Friedrichstraße 218
Dir.: James Klein
7 1/2, Sonnt. 3 1/2, u. 7 1/2
**Ein Sensations-
Aug-Programm.**
6 Antonetts
ber. Akrob.-Familie.
Hanni u. Angela
Luft-Akt.
Jean Clermont
Zirkus-Parodie.
Schichtel's
künstl. Menschen!
Iven Andersen
Tanzakt
2 Gezettys
akrobat. Neuntel.
Hook & Pauly,
die Urkomischen.
Rud. Mälzer,
der süchs. Komiker!
Sonnt. 3 1/2 Uhr; jed.
Erwachs. 1 Kind frei!

Passage-Theater
Unter den Linden 22-23
Direktion: M. Soliman.
2 Uraufführungen 2
**Die gestohlene
Seele.**
Großes Sensations-
Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Rita Clermont.
**Triumph
des Lebens.**
Drama in 4 Akten nach
dem Roman v. Lois Stein
in der Hauptrolle:
Ally Kolberg.

UT
Nollendorf-
platz
**Die Tochter
des Mehemed**
Drama mit
Ellen Richter
Friedrichstraße
Belog-Film-Operette
**Wenn Männer
streiken**
von Alfred Berg
Musik von
Karl Otto Krause
Vorverkauf an der
Tageskasse 12-1 Uhr
Abgahkassse Vorhlag
Um pünktliches Be-
scheinen wird gebeten
Freikarten ungtig
Wochentags 6, 8 Uhr / Sonntags 4, 6, 8 Uhr

Reichshall.-Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
**Stettiner
Sänger**
Meyzel, Britton
Max Steidl ufo.
Reichshallen Garten
und Seel.
Dönhoff-Brettli
Neues Programm!
Anfang 7 1/2, Sonnt. 5 Uhr.

BILD
Potsdamer Str. 38
Uraufführung
Jüde Wörner
im Schauspiel
Ein Frühlingstraum.
Turmstr. 12
Eva May
im Lustspiel
Das törichte Herz.
Friedenau, Rheinstr. 14
Bruno Kastner
in: Die Bodega
von Los Cueros.
Alexanderplatz-Passage.
Am Rande d. Sumpfes

**Taentzen-
PALAST**
Ria Jende,
Rosa Valenti,
Ruth Schindler,
Jas. Peteschu,
Magda Siller
in
**Seelen-
verkäufer**
Hilfsmittel d. Heilung
Regie Carl Benz

FLAMINGO-BAR
a. Spandauer
Schiff-Kanzl
n. Bahnhof
Brusselstr.
Jeden
Sonntag
Gr. Konzert

Proletarier
Auch für Euch ist jetzt zu-
gänglich, was bisher gewissen
Kreisen reserviert war.
Männer und Frauen,
schreibt sofort an A. Tonno,
Berlin 4, Oppelner Str. 27 (II).

Wallner-Theater
Sollnertheaterstr. 35.
Heute letzte Sonntagsvorst.
Das Gesetz
von Paul Robert.
Sonntag, 18. 7 1/2 Uhr:
50. Aufführung.

**Zoo logischer
Zoo Garten.**
Heute
(am 3. Sonntag im Monat):
Militär-Doppelkonzert.
Zoo 50 Pf. Aqua
Kinder die Hälfte.
AQUARIUM.
Heute 2 Vorstellungen
3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
Kleine Preise
Kind d. Hälfte!
Varieté-Spielplan.
Reichen gestattet.

Zirkus Busch
Gebäude.
Sonntag, Montag, Dienst-
tag und Donnerstag
as sensationelle
D Spezialitäten
Programm:
Junge-Syborg-Trio
Balance-Künstler
Ella Arbra
Kontorsionistin
Sprey, neuer Luftakt
Die beiden Heros
Die mysteriöse Puppe
Gladiator Barlett
L seinen waghalsigen
Produktionen
Walter u. Corty
Amerik. Exzentriks
Milgwi, der berühmte
indische Fakir
Alina Hedges und
Joe Biller
Moderne Tänze, bish.
Palais de Dance
Dougla u. Peel
Hochspr.-Akrobaten
Metz und Metz
Kom. Jongleur-Akt
Preise der Plätze:
M. 1. - B. M. 10. -
Vorstellungsbeg. 8 Uhr
Stg. 2. Vorstell. 4 u. 8 Uhr
Stg. 4. U. jeder Erwachsene
1 Kind frei.

Königstadt-Kasino
Holzmarktstraße 72
Elite-Ball
Jeden Donnerstag,
Sonnabend und Sonntag.
Intime Räume.
Hochmoderne Ballmusik
Tanzleitung Max Badoeko
Anfang: wochentags 7 1/2
Sonntags 6 1/2.

Schweizer - Garten
Am Friedrichshain 29/32
Heute Sonntag u. tgl.
Das neue Programm
Lu Berg - Altkas-
truppe Wallenda
(Magener Zunft)
Otto Peris
Ramsar Kadelburg
Robert Duo
2 Adlids / Zigeunerballer
und die neue Operette
Ein Seufzestel.
Vorverk. ab 10 Uhr vorm.

Hubertus - Säle
Schönholz.
Jed. Sonntag, Mittwoch, Sonnabdt.
Anf. Sonnt. 4U.
Groß. Ball Wochent. 7 1/2
18. Aug. Gerhady-Sänger. 7 1/2

Park-Restaurant
Südende.
Jeden 460°
Sonntag und Mittwoch:
**Großes
Gartenkonzert.**
jeden Sonntag, Dienst-
tag, Donnerstag und
Sonnabend!
Moderne Tanz-Abende.

Carlshof
a. Spandauer
Schiff-Kanzl
n. Bahnhof
Brusselstr.
Jeden
Sonntag
Gr. Konzert

Proletarier
Auch für Euch ist jetzt zu-
gänglich, was bisher gewissen
Kreisen reserviert war.
Männer und Frauen,
schreibt sofort an A. Tonno,
Berlin 4, Oppelner Str. 27 (II).

UT
FRIEDRICH-
STRASSE

Wenn
Männer
streiken ...
**DELOG
FILM
OPERETTE**
von Alfred Berg
Musik von
Karl Otto Krause
Vorverkauf a. d. Tageskasse
von 12 bis 1 Uhr. — Ab-
geschlossenes Vorstellung.
Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags
4, 8, 10 Uhr. Um pünktl.
Erscheinen wird gebeten!
Freikarten ungtig!

Schauburg
Andreasstr. 64. Sonnt. ab 11:
Ringkämpfe
Nachm.: Heide Winzer,
Singer/Schlak.
Abends: Wlner/Stange,
Zumbusch/Steinke.
Entscheidung:
Paradenoff/Gametta.
Filmprogramm:
Prinzess Tariana usw.

Königstadt-Kasino
Holzmarktstraße 72
Elite-Ball
Jeden Donnerstag,
Sonnabend und Sonntag.
Intime Räume.
Hochmoderne Ballmusik
Tanzleitung Max Badoeko
Anfang: wochentags 7 1/2
Sonntags 6 1/2.

Schweizer - Garten
Am Friedrichshain 29/32
Heute Sonntag u. tgl.
Das neue Programm
Lu Berg - Altkas-
truppe Wallenda
(Magener Zunft)
Otto Peris
Ramsar Kadelburg
Robert Duo
2 Adlids / Zigeunerballer
und die neue Operette
Ein Seufzestel.
Vorverk. ab 10 Uhr vorm.

Hubertus - Säle
Schönholz.
Jed. Sonntag, Mittwoch, Sonnabdt.
Anf. Sonnt. 4U.
Groß. Ball Wochent. 7 1/2
18. Aug. Gerhady-Sänger. 7 1/2

Park-Restaurant
Südende.
Jeden 460°
Sonntag und Mittwoch:
**Großes
Gartenkonzert.**
jeden Sonntag, Dienst-
tag, Donnerstag und
Sonnabend!
Moderne Tanz-Abende.

Carlshof
a. Spandauer
Schiff-Kanzl
n. Bahnhof
Brusselstr.
Jeden
Sonntag
Gr. Konzert

Proletarier
Auch für Euch ist jetzt zu-
gänglich, was bisher gewissen
Kreisen reserviert war.
Männer und Frauen,
schreibt sofort an A. Tonno,
Berlin 4, Oppelner Str. 27 (II).

Wildunger Helenerquelle
Echtes Wildunger Salz existiert nicht.
Man melde im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen.
1918: Besuch 11,508 Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei 1918: Flaschenversand 1,570,822
bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss
Hilfenfragen bei Dr. M. Lehmann
J. F. Heyl & Co.